

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren für die dreizehnlige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweizehnlige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 305.

Halle, Mittwoch den 30. December
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1869) mit 1 Thlr. 10 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 15 Sgr. bei Bezieher durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch fernere entgegen; auswärtige Bestellungen erfordern wir bei den Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. December 1868.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 28. December. Se. Majestät der König haben geruht: Seheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Greiff, zum Seheimen Ober-Regierungs-Rath, und den bisherigen Regierungs-Rath Danemann zum Seheimen Regierungs- und vortragenden Rath in dem gedachten Ministerium zu ernennen.

Der Prinz und die Prinzessin Carl von Preußen sind gestern Abend nach Nizza abgereist.

Der „St. Anz.“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes vom 25. Juni 1868 für das Gebiet des Norddeutschen Bundes.

Das „Zust.-Min.-Bl.“ veröffentlicht eine Instruktion des Justizministers vom 17. December 1868, betreffend die Führung der Genossenschaftsregister.

Durch Ordre vom 14. December d. J. ist der von der Stadt Altona präferirte dirigirende Bürgermeister, Staats-Rath v. Thaden, als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen.

Wie der Wiener „Presse“ von hier geschrieben wird, wäre den Mitgliedern des norddeutschen Bundesrathes die vertrauliche Anfrage vom Bundeskanzler zugegangen, wie sie über eine Bundessteuer denken, und zwar wünsche man dieselbe als Zuschlag zu der Staats-Einkommensteuer.

Der Geh. Ober-Regierungs-Rath Dypmann ist zum Präsidenten des Revisions-Collegiums für Landescultursachen ernannt worden.

Durch die jetzt geltenden Bundesgesetze über die subsidiarische Haftung der Brauerei- und Brennerei-Unternehmer ist die bisherige Gesetzgebung dahin abgeändert, daß 1) fortan die subsidiarische Haftung für die durch die Brauerei- und Brennereigesetzgebung verhängten Geldstrafen (es handelt sich hier um Zuwiderhandlungen durch Verwalter, Gewerbehelfen und Hausgenossen), desgleichen für die vorenthaltene Branntweinsteuer in den Fällen, in welchen die Berechnung dieser Steuer lediglich auf Grund der in der Branntweinsteuer-Gesetzgebung vorgeschriebenen Vermuthung erfolgt, nur bei dem Vorhandensein der im §. 1 der erwähnten Gesetze bezeichneten Voraussetzungen eintritt. 2) Der Brauerei- oder Brennerei-Treibende, auf Grund der Subsidiar-Verhaftung zur Erlegung von Geldstrafen und der vorsehend zu 1 bezeichneten Branntweinsteuer nur durch richterliches Erkenntniß verurtheilt werden kann. Mit Rücksicht hierauf ist den oberen preussischen Steuerbehörden zur Nachachtung Folgendes eröffnet worden. Gleich bei der Anklage und der ersten Einleitung der Untersuchung durch die Steuerbehörde, so wie demnach bei der Fortführung der Untersuchung sind alle Thatfachen und Umstände in's Auge zu fassen, nach Umständen weiter zu verfolgen und festzustellen, welche geeignet sind, über das Vorhandensein derjenigen Voraussetzungen-Aufklärung zu geben, von welchen gesetzlich das Eintreten

der subsidiarischen Haftbarkeit abhängig ist. Die Einleitung eines Prozessesverfahrens Seitens der Steuerbehörde gegen Brauerei-, resp. Brennereibesitzer-Unternehmer, so weit deren Subsidiar-Haftbarkeit nach dem Gesetze gerichtlich festgestellt werden muß, ist unbedingt ausgeschlossen. Hält das Hauptamt es für unzweifelhaft, daß die subsidiarische Verhaftung nicht eintritt, so ist das Verfahren wider den eigentlichen Angeklagten ohne Aufenthalt fortzusetzen und zu beendigen. Das gerichtliche Verfahren kann auch, nachdem das Administrativ-Verfahren gegen den eigentlichen Angeklagten schon beendet worden ist, erfolgen, wenn Umstände vorliegen oder später ermittelt werden, welche nach dem Ermessen der Provinzial-Steuerbehörde die Subsidiarhaftung gesetzlich begründen.

Eine interessante Entscheidung in Sachen des Vereinsrechtlers ist kürzlich in erster Instanz gefällt worden. Der hiesige „demokratische Arbeiterverein“ hatte eine seiner Sitzungen bis über 12 Uhr Mitternacht ausgedehnt und dieselbe war in Folge dessen von dem wachhabenden Polizeibeamten, als diesem auf seine Aufforderung um Schluß entgegnet wurde, der Verein wolle abhichtlich die wiederholt schon angeregte Streitfrage zur richterlichen Entscheidung bringen, für aufgelöst erklärt worden. Sowohl der Vorsitzende des Vereins, Herr Milke, wie der Birch des Lokals, in welchem die Versammlung stattgefunden, waren unter Anklage gestellt worden, am Dienstag früh (die Vereinssitzungen finden am Montag Abend statt) eine nicht angemeldete Versammlung geleitet resp. (von Seiten des Wirthes) gebildet zu haben. Die Sache kam heute vor den Einzelrichter, der Strafantrag lautete auf das Minimum des gesetzlichen Maßes. Der Richter trat den von dem Angeklagten Milke entwickelten Gründen bei und sprach frei. Er entwickelte, das Gesetz verlange nur die Anmeldung der Anfangszeit und der Zweck dieser Vorschrift, die Polizei in Kenntniß von dem Vorhaben zu setzen und ihr die Beaufsichtigung desselben zu ermöglichen, werde durch die Verlängerung der Sitzung über Mitternacht nicht beeinträchtigt. Die Sache wird wohl durch die weiteren Instanzen gehen.

Vom 1. Januar 1869 ab wird bei den Postanweisungen nach der Schweiz bis auf Weiteres das Reduktionsverhältniß von 1 Franken = 81/6 Groschen in Anwendung kommen. Die Postanstalten reduzieren demgemäß den vom Absender auf der Postanweisung in Schweizerischer Währung anzugebenden Betrag in die Thaler- resp. Gulden-Währung und nehmen den danach sich ergebenden Betrag vom Einzahler entgegen.

Der Vorstand „des Vereins zur Wahrung der Interessen des Grundbesitzes“ hier eröffnet am 1. Januar in dem bisherigen Hypotheken-Nachweisungs-Amte, Schützenstraße 56, parterre, ein Central-Bureau, in welchem die Mitglieder des Vereins böswillige Miethsjahler u. dgl. anmelden, resp. über solche Auskunft erhalten können, um sich vor Verlusten zu schützen und Andere vor unsofortigen Elementen

zu warnen. Desgleichen soll ein Formular-Magazin (Kauf- und Miethsverträge, Mieth- und Klage-Formulare u.) eingerichtet werden, sowie von einem Sekretär schriftliche Arbeiten und Inkassos für die Mitglieder übernommen werden.

Der neue Portugiesische Gesandte, Baron v. Paiva, hat sich erkündigt. Man erzählt, daß unglückliche Börsen-Speculationen, die noch aus seinem Aufenthalt in Paris herdatiren, ihn zu dem unglücklichen Entschluß gebracht haben.

Aus Schleswig wird der „Spener'schen Zeitung“ geschrieben: Die Nachricht über Düppel und Alsen, welche aus Sonderburg in die Blätter kam, ist in gewissem Sinne richtig und wieder nicht richtig. Schon vor längerer Zeit handelte es sich um die Anlegung noch weiterer Werke im Umkreise der Stadt Sonderburg. Diese Frage wurde schon bei der Anwesenheit des Königs im September zu Gunsten der Ausdehnung der Werke entschieden. Die ganz großartig angelegten Befestigungswerke hatten aber überhaupt als solche vom technischen Gesichtspunkt aus nur einen provisorischen Charakter. Nunmehr steht fest, daß die Düppel-Alsener Stellung in jeglicher Hinsicht zur wirklichen Festung gemacht werden soll. Die politische Frage der Behauptung von Alsen und Sundewitt kann damit nicht entschieden werden, einfach deshalb, weil sie längst entschieden ist. Darüber hat man sich aufs Deutlichste auch in Kopenhagen ausgesprochen.

Die „Correspondenz Hoffmann“ (das offiziöse Organ der bairischen Regierung) äußert sich über die Rede des Ministers v. Barnbüler in der Württembergischen Kammer sehr befriedigt und hebt namentlich folgende Punkte hervor: Zwischen Baiern und Württemberg herrsche vollständiges Einverständnis darüber, daß die Eingehung eines Schutz- und Trugbündnisses mit dem norddeutschen Bunde, sowie der Abschluß des Zollvertrages eine nationale Pflicht war. Weiter zu gehen, sei auch heute kein Anlaß; Preußen habe nie einen Versuch oder eine Anbütung gemacht, die völkerrechtlich gezogene Grenze zu überschreiten; im Falle eines Krieges würden die süddeutschen Heere mit und für Norddeutschland in den Kampf gehen.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Nordb. Allg. Zig.“ bekräftigt heute officiös, daß die französische Einladung zu einer Conferenz, welche am 2. nächsten Monats in Paris zusammentreten soll, am 25. d. Mts. in Berlin übergeben worden ist. Der schwierigere Theil der Aufgabe eines Ausgleiches besteht nun darin, gewisse Grundlagen oder Ausgangspunkte der Conferenz festzustellen.

Als vorläufige Grundlagen stellte Frankreich, wie bereits gestern erwähnt, die folgenden Punkte auf: Aufrechterhaltung des Status quo in Kandia, Sistrung der in dem türkischen Ultimatum angeordneten Maßregeln, insbesondere der Ausweisungsmäßregel, die indessen durch die Nachgiebigkeit der Pforte ihre praktische Bedeutung schon jetzt so gut wie verloren hat; endlich die Unterstüßung im Wesentlichen derjenigen Forderungen der Türkei, die von allen Mächten als begründet angesehen werden. England dagegen forderte, daß die territoriale Integrität der Türkei aufrecht erhalten, also der Besitzstand der Türkei im voraus für unantastbar erklärt werde. Dasselbe verlangt die Türkei in wesentlich schärferer Form. In einem zur Kenntniß der Großmächte bestimmten Rundschreiben hat die Pforte die Conferenz principiell angenommen. Sie stellte aber die Bedingung, daß an den fünf Punkten des Ultimatum als Basis der Conferenz festgehalten werde. Ferner verlangt sie, daß eine Diskussion jedweder, die Integrität des ottomanischen Reiches berührenden Frage, namentlich der kretensischen, für welche das Rundschreiben den Charakter einer inneren türkischen Angelegenheit in Anspruch nimmt, ausgeschlossen bleibe.

Diesen Forderungen gegenüber sind die Mächte, wie von verschiedenen Seiten versichert wird, dahin übereingekommen, daß sich die Conferenz auf die Prüfung des türkischen Ultimatum beschränken, und daß die territoriale Integrität der Türkei aufrechterhalten bleiben solle. Das türkische Ultimatum vom 7., resp. 10. December, dem Tage der Ueberreichung in Athen, das wir bereits am 21. December unsern Lesern mitgetheilt haben, soll demnach mit seinen Forderungen als Grundlage für die eingeleiteten Pourparlers der Vertragsmächte von 1856 gelten. Es scheint ferner, daß diese Mächte sich bereits im Principe mit der Mehrzahl der darin aufgestellten türkischen Forderungen einverstanden erklärt haben und daß es nur noch gilt, über einige derselben, zu welchen bereits verschiedenartig lautende Amendements vorliegen, sich zu verständigen. Was aber mehr Schwierigkeiten bereiten dürfte, als die Erzielung dieses Einverständnisses, scheint die Rolle zu sein, welche man in dieser Conferenz dem doch zunächst mitbetheiligten Königreiche Griechenland — bekanntlich kein Mitunterzeichner von 1856 — zuweisen möchte. Oesterreich zunächst und nach ihm Frankreich haben der Ansicht Ausdruck verliehen, daß dem Athener Cabinet in den Conferenz-Deliberationen wohl eine beratende, nicht aber eine beschließende Stimme zufallen solle, während letztere von Rußland für dasselbe in ziemlich energischer Weise reclamirt wird. Ueber Preußens Verhalten zu dieser Frage verläutet bis jetzt noch nichts Zuverlässiges, doch ist es klar, daß man sich in Berlin Rücken und Hände frei erhalten möchte, um nicht von vorn herein seine Stellung als Unparteiischer in diesem Zwiste aufzugeben und so — je nach seiner vorgängigen Entscheidung — entweder Frankreich oder Rußland vor den Kopf zu stoßen.

Die Nachrichten aus Athen vom 24. December lauten fortwährend ziemlich kriegerisch, obgleich das Ministerium, wie es scheint, nicht abgeneigt ist, das Conferenz-Project anzunehmen. In einer Sitzung der Commission, worin über den außerordentlichen Credit von 100 Millionen berathen wurde, erklärte nämlich der Minister des

Außern, daß Griechenland bereit sei, alle Opfer für die Aufrechterhaltung seiner Rechte und Unabhängigkeit zu bringen, daß die ganze Nation sich erheben würde, wenn es zum Aeußersten kommen sollte, und daß in diesem Falle der König mit dem Beispiele vorangehen und sich an die Spitze der Armee stellen werde. Was die Mächte anbelangt, so bemühten sich dieselben, sich wegen des Zusammentritts einer Conferenz zu verständigen; das Project habe große Aussicht auf Erfolg. Diese letztere Erklärung wurde von der Commission sehr günstig aufgenommen, zumal der Minister hinzusetzte, daß in der Conferenz die Interessen Griechenlands aufs energischste verteidigt werden würden und man hoffen könne, daß den Aspirationen der Bevölkerung Rechnung getragen werde. Die obigen Schreien fügten noch hinzu, daß die Begeisterung in Athen noch immer groß sei, daß jedoch die kriegerischen Vorbereitungen nicht sehr ernst seien, weil das Cabinet recht gut wisse, daß der Krieg nicht ausbrechen werde.

Die Meldung der griechischen Blätter, daß ein Korps von taubend Freiwilligen unter dem Befehle Petropulaki's in Kreta angekommen sei, ist angeblich nur zur Irreführung der öffentlichen Meinung erdungen worden. Dieses in Cerigo gebildete Korps sollte nämlich mit Vorräthen und Munition auf den Dampfsschiffen „Enosis“ und „Creta“ eingeschifft werden, als eben der Konflikt mit der Pforte ausbrach. Das Freikorps konnte die Insel Cerigo daher nicht verlassen und kampirt am Meere in der Nähe der Stadt; man sieht von der hohen See aus die Zelte und die Wachtfeuer. Cerigo (der Spitze von Lakonien gegenüber) ist eine der ionischen Inseln; es hat nicht mehr als 9000 Einwohner und seine Hauptstadt zählt nur 1200 Seelen. Es wurde zum Sammelpunkt der Freiwilligen gewählt, weil Syra zu sehr überwacht war; zwei türkische Kriegsschiffe beobachteten indessen Cerigo und auch fremde Schiffe kreuzten in den dortigen Gewässern.

Das griechische Ministerium hat den Kammern von der Annahme der vorgelegten Ausnahmegeetze den Präsesen sofort Mittheilung gemacht und soll dabei gleichzeitig den Wunsch ausgesprochen haben, daß dieselben auf zustimmende Kundgebungen von Seiten der Bevölkerung hin wirken möchten. Wie der Pariser „Patrie“ gemeldet wird, sind in Syra, Patras, Corfu und Corinth die Häuser verschiedener Kaufleute, welche im Kriege Alles zu verlieren haben und sich daher im ersten Augenblicke weigerten, zu illuminiren, mit Steinwürfen angegriffen worden.

Aus Athen kommen ferner unter dem 17. d. nähere Daten über das Rencontre zwischen der „Enosis“ und der Flottille Hobbart Paschas, aus welchen man ersehen kann, daß diese Affaire wirklich nahe daran war, die Kriegesfaul im Orient zu entzünden. Die „Enosis“ hatte nämlich vom 5. bis 12. drei Fahrten nach der Insel Kandia unternommen, während welcher sie 1800 Freischärler ans Land setzte, und freiste eben auf der Rückkehr zwischen Paros und Naxos, als sie zwischen zwei türkische Schiffe gerieth. Die beiden türkischen Dampfer waren der „Houbaberdker“, das Schiff Hobbart's, und der „Izedin“, ein Fahrzeug, das sich seit Beginn des kandiatischen Aufstandes durch Raschheit und Gewandtheit hervorthat. Der „Izedin“ kam so nahe an die „Enosis“, daß er einen Schuß mit Kugelladung und Kartätschen gegen dieselbe that. Die „Enosis“ erwiderte ihrerseits diesen Schuß mit einem Feuer aus ihren sechs Armstrongkanonen und zerschmetterte dem „Izedin“ eines seiner Räder. Inzwischen kam jedoch auch das Admiralschiff „Houbaberdker“ sehr nahe an das griechische Schiff und feuerte eine Salve gegen die „Enosis“ ab, auf welche auch die letzte die Antwort nicht schuldig blieb, sondern durch einen scharfen Schuß zwei kleine Fahrzeuge des türkischen Admiralschiffes in Spalter schlug. Auf diese Weise erlangte der Capitän der „Enosis“ Soummelis, so viel Zeit, daß er in den Hafen von Syra einlief, ehe die türkischen Fahrzeuge den Weg verperren konnten. Nach einigen Stunden erschien jedoch Hobbart Pascha mit beiden Schiffen vor dem Hafen und verlangte die Auslieferung der „Enosis“ als eines Piratenschiffes. Der Commandant von Syra gab auf dieses Verlangen einen abschlägigen Bescheid, die griechischen Truppen und die Bevölkerung griffen schon zu den Waffen, so daß der Kampf ohne Zweifel entbrannt wäre, wenn nicht noch zur rechten Zeit der französische Dampfer „Forbian“ angedampft wäre, dessen Intervention den Ausbruch der Feindseligkeiten zu verhindern wußte.

Meteorologische Beobachtungen.

28. Decbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zuftdruck .	325,98 Bar. L.	327,90 Bar. L.	327,36 Bar. L.	327,06 Bar. L.
Dunstdruck .	2,37 Bar. L.	2,39 Bar. L.	2,45 Bar. L.	2,40 Bar. L.
R. Feuchtigheit	75 pCt.	78 pCt.	74 pCt.	76 pCt.
Zuftwärme .	5,2 C. Rm.	4,8 C. Rm.	5,7 C. Rm.	5,2 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 28. December.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer. Par. Ln.	Temperatur Reaum.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
7 Reg.	Königsberg	325,1	3,6	SW., Sturm.	bedeckt, Regen.
6	Berlin	326,4	5,2	SW., mäßig.	bedeckt, heft. Wind, st. Reg.
	Lörgan	325,3	5,2	W., stark.	mäßig, Nachtst. Sturm u. Reg.
8	Haparanda (in Schweden)	329,3	— 9,0	SW., schwach.	bedeckt.
	Petersburg	329,4	— 2,1	O., mäßig.	bedeckt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Kassenen Karl Demisch zu Dieskau gehörigen, im Hypothekenbuche von Dieskau Vol. I. No. 5. 6. 7. verzeichneten Grundstücke, nämlich:

I. Ein Kossathengut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, Gemeintheilen und einer halben Hufe Feld — Nr. 5 des Hypothekenbuchs — welchem gegenwärtig laut Rezeßes in der Dieskauer Separationsache de conf. Stendal, ten 1. November 1845 statt der in die Gemeinschaft gefallenen einen halben Hufe Feldes und der Gemeintheile, sowie für die Hutung auf den Rainen und auf dem Acker und für das Begräbnisrecht auf den Aengern, welche abgeschrieben worden, zugetheilt und überwiesen sind:

- a) der Plan Nr. 12 auf dem Pfingstanger und dem großen Ager, enthaltend 1 Morgen 166 □ Ruthen Ager,
- b) ein Antheil am Plane Nr. 20 und 22,
- c) der Plan Nr. 56a. im Felde am Bendorfer Wege Litt. D., enthaltend 12 Morgen 97 □ Ruthen Ager,
- d) der Wiesenplan, welcher mit dem Plane Nr. 12 zusammenhängend ist und keinen besonderen Plan bildet, enthaltend 16 □ Ruthen Wiese,

tarirt im Ganzen auf 1774 \mathcal{H} .

II. Ein Kossathengut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten und einer Hufe Landes — Nr. 6 des Hypothekenbuchs — welchem gegenwärtig statt der in die Gemeinschaft gefallenen Hufe Landes, sowie statt des Begräbnisrechts auf den Rainen, welche abgeschrieben worden, zugetheilt und überwiesen sind:

- a) ein Antheil am Plane Nr. 20 und 22,
- b) der Plan Nr. 73 in der Wendemark Litt. A., enthaltend 9 Morgen 134 □ Ruthen Ager und 21 □ Ruthen Raine,
- c) der Plan Nr. 56b. im Felde am Bendorfer Wege, enthaltend 39 Morgen 134 □ Ruthen Ager,

tarirt im Ganzen auf 6080 \mathcal{H} .

III. Ein Wohnhaus, Hof, Stallung, Scheune, Garten — Nr. 7 des Hypothekenbuchs — tarirt auf 500 \mathcal{H} .

sollen

den 19. Juni 1869

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Fassin an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 40, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Die dem Auserthalte nach unbekanntem Erben des zeitlichen Bürgermeisters Walbe ist das Bürgermeisterrath unserer Stadt, welches mit einem fassen Gehalte von 1000 \mathcal{H} . und 100 \mathcal{H} . Repräsentations-Gelder dotirt ist, vakant geworden, und soll baldmöglichst wieder besetzt werden.

Bewerber, welche als Regierungs- oder Justizbeamte die dritte Staatsprüfung bestanden haben, wollen ihre Meldungsgesuche zu gedachtem Amte bis 15. Februar k. J. bei unserm Vorstehenden Kaufmann Neumann einreichen. Lauban, den 18. Decbr. 1868.

Die Stadtverordneten.

Bekanntmachung.

Durch den am 15. d. Mts. erfolgten Tod des zeitlichen Bürgermeisters Walbe ist das Bürgermeisterrath unserer Stadt, welches mit einem fassen Gehalte von 1000 \mathcal{H} . und 100 \mathcal{H} . Repräsentations-Gelder dotirt ist, vakant geworden, und soll baldmöglichst wieder besetzt werden.

Bewerber, welche als Regierungs- oder Justizbeamte die dritte Staatsprüfung bestanden haben, wollen ihre Meldungsgesuche zu gedachtem Amte bis 15. Februar k. J. bei unserm Vorstehenden Kaufmann Neumann einreichen. Lauban, den 18. Decbr. 1868.

Die Stadtverordneten.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Jägerstr. 75/76. A. n. s. w. ä. r. t. l. g. e. b. r. i. e. f. l. i. c. h. — Schon über 100 geheilt.

Als heilkräftig in ganz Europa bewährt, von den hervorragendsten Aerzten und Vorstehern der Heilanstalten empfohlen, sind vorzugsweise die Johann Hoff'schen Malz-Heilnahrungsmittel.

Fabrikort: Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1.

Die Sicherheit, echte Johann Hoff'sche Malzprodukte zu erhalten, verschafft sich das Publikum dadurch von selbst, wenn es nur auf den Namenszug Johann Hoff, welcher auf den Etiquetten der echten Waare steht, und bei der Unechten fehlt, achtet. Die Unechte, ein nachgeahmtes Erzeugniß der neueren Zeit, versucht sich durch Beschimpfung der echten Hoff'schen Malzfabrikate Absatz zu verschaffen. Die echten Hoff'schen Malzfabrikate sind aber in der ganzen Welt gekannt und anerkannt; ihre amtärztliche Erprobung und Bezeichnung als ausgezeichnete Heilnahrungsmittel, die amtliche Bestätigung, als höchst hilfreich bei großem Säfteverlust, starker Abmagerung, Hämorrhoidal- und Brustleiden, Schwindsucht und bedenklichen Hustenreiz kennzeichnet sie. Wer in unserer Zeit von dem Reizen der Industrieeritter befreit bleiben will, lege sich nur folgende Fragen vor: Welche Biergeschmack bietet das fragliche Produkt für seine Echtheit? In welchem Maße steht das Fabrikat? Wie lange besteht das Geschäft? Ist die Waare wissenschaftlich erprobt? Wie sprechen sich die Aerzte im Allgemeinen darüber aus? Gestattet mir mein Hausarzt den Genuß oder empfiehlt er mir denselben? — Die „Wiener Medizinische Wochenschrift“ (herausgegeben und redigirt von Dr. L. Wittelschöfer) sagt in ihrer Nr. 40 in ihren Verispalten: „Wir hatten in früherer Zeit Veranlassung, ein uns vorgekommenes unechtes und ebenso genanntes Malzbier zu verurtheilen. Um so mehr ist es Pflicht, die echten Johann Hoff'schen Fabrikate, welche den Beifall vieler Aerzte erhalten haben und selbst in den höchsten Kreisen beliebt sind, auch als Stärkungs- und Heilnahrungsmittel in Krankheitsfällen zu würdigen.“ Es wird nun auf den amtlichen Bericht der k. k. Feldspitaler-Direktion des 9. Armeecorps in Schleswig vom 10. September 1864 verwiesen, welcher sagt: „Das Hoff'sche Malzertract-Gesundheitsbier hat sich in allen beobachteten Fällen als vorzüglich nährend und stärkend erwiesen und hat besonders bei Trägheit der Funktionen der Unterleibsorgane, bei chronischen Katarrhen, großem Säfteverlust u. als ein „ausgezeichnetes Heilnahrungsmittel“ gewirkt. — Ferner wird auf das amtliche Gutachten des Stadtphysikus Hrn. Dr. Granichstätten und des Prof. und Chem. Hrn. Dr. v. Kleinsch besonders Gewicht gelegt, welches besagt: daß das Hoff'sche Malzertract mit großen Erfolgen anzuwenden sei bei Schwäche der Verdauungswerkzeuge, Brustaffektion, Neigung zu Fiebern u. — Der Schluß empfiehlt die Hoff'schen Malzfabrikate (Malzertract-Gesundheitsbier und Malz-Gesundheitschokolade) als sehr empfehlenswerthe Diätmittel unter Warnung vor den nachgemachten Fabrikaten. — Ein paar Zuschriften: „Das Malzertract-Gesundheitsbier hat meine sehr gelenkten Kräfte sichtlich gehoben und mir bei meinem andauernden Halsleiden große Erleichterung gewährt.“ Pfotenbauer, Pastor in Sommersdorf. — „Ich bitte, mir von Ihrer vortheilhaften Malzchokolade u. zu senden. Wir haben längere Zeit von Ihren heilsamen Malzpräparaten gebraucht, doch fürchten wir Fäulung und wenden uns direkt an Sie.“ Pastor Wägen in Fielstrup (Schleswig). — Neustadt-Eberswalde, 11. Septbr. 1868. „Ihr Malzertract wird für franke Kinder dringend gebraucht.“ Ottilie von Braun, v. A. Frau Gräfin zu Glogowitz.

Die Niederlagen haben:

General-Depôt: D. Lehmann in Halle a. S., Bonbon-, Morfsellen- und Chokoladen-Fabrik, Leipzigerstraße 105. Ferner:

In Halle a. S. Herrn F. G. Ziegler & Co.

In Giebichenstein Hr. L. Lehmann, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.

In Cönnern Herr Bernh. Hirschke.

In Landsberg b/Halle Herr J. Thoss.

In Naumburg a/S. Herr Albert Mann.

In Nordhausen Herr G. H. Wehmer.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige, meinen vor Kurzem erworbenen, in Nebra a/ll. an der lebhaftesten Straße belegenen

„Gasthof zum Preussischen Hof“, welcher neu eingerichtet ist und 1 großes Gastzimmer, 7 Fremdenzimmer und Stallung für mehr als 20 Pferde enthält, unter günstigen Bedingungen entweder zu verkaufen oder zu verpachten.

Hierauf Reflectirende wollen sich recht bald direkt an mich wenden.

Wennungen, den 18. December 1868.

Carl Preußner,
Brauereibesitzer.

Assistenten-Stelle erledigt.

In hiesiger Heilanstalt ist die Stelle eines zweiten Assistenten-Arztbes erledigt. Bewerber um dieselbe wollen sich gefälligst bald mit dem Unterzeichneten in's Benehmen setzen.

A. Spl. St. Gilgenberg bei Bayreuth,
den 15. December 1868.

Der dirigirende Arzt:
Dr. Falco.

1 großer Laden nebst Comptoir ist sofort oder später zu vermieten. Alter Markt Nr. 3.

3 ganz reelle Offerten.

1. Die größte Mühle von Thüringen in der Nähe einer großen Stadt und Eisenbahn, ist sehr billig und bei äußerst weniger Anzahlung zu kaufen. 2. Zu verkaufen aus einem Nützigem, welches 5 Gassen berührt, ist eine Brauerei, 1 Gasthof mit Materialgeschäft, wobei 4 Keller, 1 Salon, 1 Garten mit überbauter Regalbahn gebaut worden, und werden die Geschäfte schwinghaft darin seit mehreren Jahren betrieben. Der Ort hat 160 Häuser, 3/4 Stunden von einer großen Stadt und Thüringer Eisenbahn entfernt. Forderung 5000 \mathcal{H} . 3000 \mathcal{H} . können darauf stehen bleiben. 3. Ein anständig gebildeter, unverheiratheter Herr, welcher über 100,000 \mathcal{H} . Kapital gekündigt hat, die innerhalb 3 Jahren erst zahlbar sind, sucht, da er an geschäftsloses Leben nicht gewöhnt ist, auf einem Gute oder in einer andern Branche das Kommando zu führen. Auf Gehalt und freie Station verzichtet er. Auskunft ertheilt M. M. M. poste rest. Erfurt.

Sombold & Co., Leipzig,

Commissions- und Wechsel-Geschäft, empfehlen sich zum Ein- und Verkauf von Wertpapieren, sowie zur Besorgung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte.

Billigste Conditionen.

Neujahrs-Gratulations-Karten, höchst elegant, ersten, spaßhaften und komischen Inhalts, in größter, neuester Auswahl, sehr billig bei **A. Hentze, Schmeerstraße 36.**

Neujahrskarten in größter Auswahl bei **F. Reinicke, 52 Gr. Ulrichsstraße 52.**

Wein-Offerte!!

Mein sehr reichhaltiges Lager **unverfälschter** in- und ausländischer **Roth- u. Weissweine,** von den besten Jahrgängen, empfehle ich zur gefälligen Berücksichtigung und offerire namentlich folgende Sorten als besonders preiswürdig:

(Preise excl. Flasche und Verpackung, bei 24 Fl. noch billiger)			
Alten Madeira	1 <i>fl.</i> pro Fl.	Bodenheimer	12 1/2 <i>gr.</i> pro Fl.
Portwein	25 <i>gr.</i> -	Brauneberger	10 <i>gr.</i> -
Süss. u. herb. Ober-Ungar	20 <i>gr.</i> -	65er Naumburger roth	7 1/2 <i>gr.</i> -
Muscat-Lünel	15 <i>gr.</i> -	65er Naumburger weiß	6 <i>gr.</i> -
Haut Sauternes	15 <i>gr.</i> -	Palmer-Margaux	20 <i>gr.</i> -
Marcobrunner	20 <i>gr.</i> -	Medoc St. Julien	12 1/2 <i>gr.</i> -
Baunthaaler	14 <i>gr.</i> -	Medoc St. Estephe	10 <i>gr.</i> -

Jamaica-Rum, Arac, Cognac (echt. Franzbranntwein), **Grog-** und **Punsch-Essenzen** ebenfalls in feinsten Waare, zu billigsten Preisen bei

Carl Deichmann, Leipzigerstr. 84.

Contobücher

mit nur besten kräftigsten Papieren, aufs sauberste liniert und gedruckt, dauerhaftesten Einbänden, empfehle mein großes, wohl jeglichen Ansprüchen genügendes Lager in allen Formaten und Stärken und nach allen für den Fabrikanten, Kaufmann und Landwirth gebräuchlichen Schemata.

Bücher mit außergewöhnlichen Einiaturen und Druck werden in kürzester Zeit angefertigt.

Brüderstraße Nr. 16. Carl Haring.

Copirbücher, 1000 Blatt mit Register, 1 *fl.* pr. Stück.

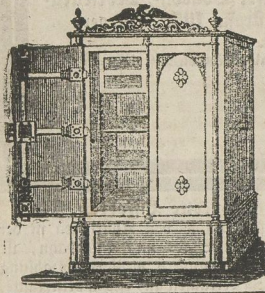
Brüderstraße Nr. 16. Carl Haring.

Neujahrs-Gratulationskarten

in größter Auswahl bei

Brüderstraße Nr. 16. Carl Haring.

Es sind jetzt bei mir außerordentlich große fette Kieler **Bücklinge,** pr. Dsd. 8 und 10 *gr.* zu haben. **Boltze.**



Bodendick & Hellwig,
Halle a/S., Niemeyerstrasse Nr. 7,
Kunstschlosserei und

Fabrik feuerfester und diebessicherer Geld-, Bücher-, Documenten-Schränke und Chatouillen neuester selbstverbesserter Construction und unter Garantie (von 70 *fl.* an). **Sicherheits-Schlösser** verschiedener Art.

Alle Reparaturen

altjähriger Seidenhüte werden nach neuester Façon in engl. u. franz. umgearbeitet, auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu zurückgeliefert; Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und in die neuesten Façons umgearbeitet bei **E. Pfahl, Leipzigerstraße 6.**

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc. gebe bei Abnahme von 5 *fl.* resp. 1 *fl.* stets zu Engros-Preisen ab. **Julius Herbst, Rannische Straße.**

Ammendorf.

Zum Sylvester-Ball in **Ratschens Lokal** werden die Familien freundlichst eingeladen.

Neunaugen, à St. 1/2, A., Boltze.

Flanelle

zu Röcken, Blousen etc. sowie vorzüglichsten **Gesundheits-Flanelle** hält bestens empfohlen

Wilh. Walter.

Gottenz.

Zum Sylvesterabend **Gesellschafts-Ball,** wo zu freundlichst einladet **der Vorstand.**

Ein brauner Wallach, 7 Jahr alt, groß, stark und fest in Zuge, steht zum Verkauf auf dem Freigute Nr. 1 in **Garfena.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Täglich frische **Solsteiner Mustern** bei **J. Kramm.**

Für Feinschmecker.

Eine Sendung extra frischen

russischen Caviar,

im Geschmack fein, grau, großkörnig und wenig gesalzen, welchen ich wirklich empfehlen kann, erhielt **J. Kramm.**

Beste Waltershäuser Cervelatwurst,

Göttinger Gänseleber-Trüffel-Wurst,

Waltershäuser Zungen-, Trüffel- und Nistwürste,

Gothaer Schinken, roh u. gekocht, sowie achttes Hamburger Rauchfleisch empfiehlt **J. Kramm.**

Süße Messinaer Apfelsinen erhielt wieder **J. Kramm.**

Frische Kieler Sprotten, à Pfund 8 u. 10 *gr.*, trafen soeben ein. **J. Kramm.**

Restauration Stummendorf.

Donnerstag den 31. December (zum Sylvester) findet der **2te Familien-Ball,** verbunden mit **Table de hôte,** von 6 Uhr an statt. Hierzu ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Stedten.

Freitag den 1. Januar 1869 **Gefangs-Concert und Ball,** gegeben von der Liedertafel **Schraplau.** Hierzu ladet freundlichst ein **G. Woblenz, Gastwirth.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Maria geb. Kunig** von einem gesunden Bäckchen zeige ich Verwandten und Freunden hierdurch an. **Duerfurt, den 28. Decbr. 1868.**

Abolph Seibt.

Verbindungs-Anzeige.

Unfere am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir allen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst an. **Halle, den 28. December 1868.**

Friedrich Albert Neuscher, Friederike Neuscher geb. Gentsch.

Todes-Anzeige.

Am 1. Weihnachtstage gegen 3 Uhr Nachmittags entschlief nach langen schweren Leiden sanft und gottgegeben unser innigst geliebter Gatte, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegerohn, der Lehrer und Organist **Wilhelm Moritz Tänger,** im 39. Lebensjahre.

39jährig, Obermöllern u. Köfen, b. 28. Decbr. 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Kreispartakassen-Vendant **Beyer** hier ist in dem Konkurse über das Vermögen des in unbekannter Abwesenheit lebenden Kaufmanns und gewöhnlichen Fabrikbesizers **Heinrich Wilhelm Elsner** von Zörbig zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.
 Delitzsch, den 18. Decbr. 1868.
 Königl. Kreisgericht, I. Abteilung.

Holz-Verkäufe

in der

Königl. Oberförsterei **Schkeuditz**.

Es sollen

I. in der Dölauer Haibe aus den Tagen

51, 57, 58 und 64

Montag den 4. Januar 1869

Vormittags 10 Uhr

vom „Waldater“ aus

circa 220 Kiefern mit 550 C.,

50 Schock kieferne Stangen I. Klasse,

12 „ „ II. Klasse,

28 „ „ Besenreisig,

60 kieferne Abraumhaufen.

II. Auf der Rabeninsel

Mittwoch den 6. Januar

Vormittags 10 Uhr

circa 27 Eichen mit 400 C.,

150 Eichen u. Rüstern mit 1900 C.,

20 Erlen, Birken mit 200 C.,

10 Kstfr. eichene, rüsterne Scheite und Knüppel,

7 „ „ dergl. Stöcke,

120 „ „ Reisiger.

III. Im Schutzbezirk Burg Liebenau Schlag

9, in der Nähe des Dorfes

Freitag den 8. Januar

Vormittags 10 Uhr

circa 3 Schock Stangen I. u. II. Klasse,

13 „ „ Bandstöße,

280 Kstfr. Unterholz-Reisig.

IV. Im Unterforst Rade will im Burgholze

Montag den 11. Januar

Vormittags 10 Uhr

circa 8 Eichen mit 160 C.,

8 Rüstern mit 180 C.,

60 Erlen u. Äspen mit 1000 C.,

20 Kstfr. eichene, rüsterne, erlene Scheite u. Knüppel,

90 Abraum- u. Reisighaufen.

V. Im Unterforst Schkeuditz, Schlag 9

Dienstag den 12. Januar

Vormittags 10 Uhr

circa 34 Schock erlene u. rüsterne Stangen,

100 „ „ haselne Bandstöße,

10 „ „ Korbhügel,

500 „ „ Unterholz-Reisig.

VI. Im Unterforst Maßlau Schlag 15,

zwischen Horburg und Maßlau

Freitag den 15. Januar

Vormittags 10 Uhr

circa 30 Schock rüsterne, äspene, erlene Stangen,

400 Kstfr. Unterholz-Reisig,

an die Meistbietenden unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Schkeuditz, den 22. December 1868.

Königl. Oberförsterei.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 6. Januar a. f. von Morgens

10 Uhr an sollen im Gräf. v. d. **Schulenburg'schen** Forstreviere Klosterroda, Schlag

Eichenberge, in unmittelbarer Nähe der Sangerhausen-Eislebener Chaussee, nachfolgende Holzsorten öffentlich meistbietend versteigert werden:

ca. 231 Stück Eichen-Abschnitte mit 7007 Cbf.,

38 „ „ Rothbuchen mit 1052 „

6 „ „ Ahorn mit 141 „

36 „ „ Birken mit 187 „

7 „ „ Äspen mit 61 „

1 „ „ Fichte mit 43 „

3/4 Schock Eichen-Stangen.

Blankenheim, den 25. Decbr. 1868.

Der Förster **Lüders**.

Böttcherholz

Gutes astreines fichtenes

(Scheitholz) hat in jedem Duanium abzulassen

L. Blossfeld, Geißstraße 24.

Verpachtung des Ritterguts Vansfelde.

Das Sr. Excellenz dem Königl. Wirtlichen Geheimen Rath und Ober-Jägermeister Herrn Grafen von d. **Asseburg-Falkenstein** gehörige, im Mansfelder Gebirgskreise gelegene Rittergut **Vansfelde**, soll auf 12 Jahre, von Johannis 1869 bis Johannis 1881, öffentlich verpachtet werden.

Es gehören zu demselben:

die Wohn- und Wirthschaftsgebäude,	
1 Morgen 90 □ Ruthen Garten,	
1148 „ 38 „ „ Acker,	
176 „ 59 „ „ Wiesen,	
37 „ 72 „ „ Acker,	
6 „ „ „ Teich,	
3 Dbst-Plantagen mit über 1500 Stück Obstbäumen.	

Der Licitationstermin findet

Freitag den 22. Januar 1869

Vormittags 10 Uhr

im unterzeichneten Rent-Amte statt und werden Pachtliebhaber zu demselben mit dem Bemerkten eingeladen, daß

- 1) das Pachtgelde: Minimum 4500 \mathcal{R} . beträgt,
- 2) zur Uebernahme der Pachtung ein disponibles Vermögen von 20,000 \mathcal{R} . erforderlich ist und
- 3) sich diejenigen, welche ihre Gebote abgeben wollen, vor der Licitation über ihre land-

wirtschaftliche Qualifikation und den Besitz des erforderlichen Vermögens bei dem Herrn Verpächter auszuweisen haben.

Verpachtungs-Bedingungen, Flächenregister und Karten können täglich im hiesigen Rent-Amte eingesehen, von dem ersteren auf Verlangen auch Abschriften erteilt werden.

Reisdorf, den 11. Decbr. 1868.

Gräfl. v. der **Asseburg**, Rent-Amt.
A. Sieger.

Auf den am **Mittwoch den 30. December** Vorm. 11 Uhr gerichtlich statt-habenden Verkauf des hier große **Ni-richsstraße Nr. 88** und **Barfüßer-straße Nr. 5** gelegenen Grundstücks, welches in bester Geschäftslage wegen seiner großen Räume sich zu jedem Geschäft eignet, wird hiermit noch aufmerksam gemacht.

Schmiede-Werkführer-Gesuch.

Ein durchaus tüchtiger Schmied, womöglich verheirathet, wird für eine Wagenfabrik zu engagiren gesucht. Näheres erteilt **Fr. Richter**, Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei.

Harz Nr. 22 ist eine angenehme Wohnung, Bel-Etage, von 3 Stuben, 3 oder auf Wunsch 5 Kammern und Zubehör, auch Gartenbesuch, wegen Todesfall der Frau Pastor **Keuffel** zum 1. April nur an ruhige Mieter abzugeben.

Thüringische Eisenbahn.

Vom 1. Januar 1869 ab werden in unserem Localverkehr die ver- resp. be-packten Möbel, sobald sie in ganzen Wagenladungen aufgegeben oder für deren Ver-ladung ausschließlich Wagen in Anspruch genommen werden, zum Frachtsatz von 12 1/2 Egr. pro Achse und Meile, wie die unverpackten Möbel, befördert werden.

Für die in geringeren Quantitäten aufgegebenen Möbel bleiben die bisherigen Frachtsätze:

der Güterklasse für unverpackte, der Normalklasse für ver- resp. bepackte Möbel bestehen, welche jedoch nur so lange in Anwendung kommen, als dadurch die Fracht für den ganzen Wagen nach dem Achsladungsatz nicht überfliegen wird.

Erfurt, den 23. December 1868.

Die Direction

der **Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft**.

Im Verlag von **J. S. Geiger** in **Lehr** ist erschienen und bei **Rich. Mühlmann** vorrätig:

Bau- und Gewerbskalender für 1869.

Bearbeitet von **C. Semberle** und **C. Vardenwerper**.

Zweiter Jahrgang: Preis 22 Egr.

I. Mathematik. Quadrate und Cuben, Quadrat- und Cubikwurzeln. Flächen- und Körper-Inhalte. Ebene Trigonometrie. Tabelle der trigonometrischen Linien. Absteckung von Kreisbögen ohne Winkelmess-Instrument. Tabelle der Bogenlängen, Sehnen, Bogenhöhen, Tangenten, Centriwinkel. — **II. Maasstabellen.** Landesmaasse. Vergleichung verschiedener Landesmaasse. Reduction der dabischen und Schweiz. Maasse auf Metermaasse u. — **III. Gewichtstabellen.** Gewichte verschiedener Länder. Vergleichungstabellen. Tabellen über specifische und absolute Gewichte. Gewichtsbestimmungen von Blechen und Metallplatten. Gewichtstabellen über Maßzellen. Gewichtstabellen über gußeiserne Kugeln. Gewichtbestimmungen von Schrauben und Nieten. Gewichtveranschlagung von Maschinen. Gewichtstabellen über gußeiserne Röhren. Tabelle über Gewichte gußeiserner Muffen- und Flanzenrohre. — **IV. Münztabelle.** — **V. Mechanik fester und starrer Körper.** Bestimmung des Schwerpunktes. Galileische Regel. Bewegung. Tabelle der Fallhöhen. Princip der lebendigen Kraft. Centrifugalkraft. Stoß. — **VI. Mechanik flüssiger und gasförmiger Körper.** Hydrostatischer Druck. Auftrieb. Hydraulik. Tabelle über Atmosphärendruck. Mariotte'sches Gesetz. Gay-Lussac'sches Gesetz. Ausfluß aus den Oeffnungen von Gefäßen. Druck des Windes gegen Flächen. — **VII. Neigung.** — **VIII. Elasticität und Festigkeit.** Mittlere Werthe der Festigkeit und des Elasticitätsmoduls verschiedener Materialien. Zulässige Belastungen. Schub- oder Absteigerfestigkeit. Formeln zur Berechnung der Festigkeit. Tabellen über die Tragfähigkeit von Körpern mit bestimmten Querschnitten. — **IX. Torsionsfestigkeit.** — **X. Einfache Maschinentheile.** Hebel. Rollen, Flaschenzüge und Winden. Die schiefe Ebene. Die Schraube. Zapfenlager. Die Kurbel. — **XI. Hydraulische Motoren.** 1) Absolute Werthe einer Wasserkraft. 2) Nulleffecte der hydraulischen Kraftmaschinen. — **XII. Pumpen.** Gewöhnliche Pumpen. Centrifugalpumpen. — **XIII. Wärme und deren Verührung.** Vermometerscalen. Ausdehnung der Körper durch die Wärme. Schmelzpunkte verschiedener Substanzen. Schwindmaasse. Wärmeinheit. Temperatur von Mischungen und Condensation des Dampfes. Wärmeentwicklung der Brennstoffe, Dampf- und Wasserleitungen. — **XIV. Dampffessel.** Bestimmungen über Dampffesselanlagen. Heizfläche und Verdampfung. Feuerung. Schornsteine. Dampfleitungen. — **XV. Dampfmaschinen.** Vergleichung der Fußpunkte und Pferdestärken verschiedener Länder. Effectberechnung. Dampfkanäle. Speisewasser. Condensation und Luftpumpen. — **XVI. Resultate aus dem Bau-sache.** Fundation. Mauerwerke. Zimmerwerk. Tabelle über Eigengewichte und Belastungen der Constructionsarten bei Hochbauten. Erfahrungssätze über Dauer, Amortisation und Unterhaltungskosten verschiedener Bauanlagen. Brücken. Eisenbahnen. Straßen. — **Maasstäbe.** — **Notiz-Kalender** mit 1/2 Seite Raum bei jedem Tage. — Vollständiges Kalendarium. Eisenbahnkarte von Süddeutschland u. f. w.

Neujahrs-Karten

in Crepp, Sachets, Blumenbouquets und in parfümirt das Neueste.

Romische Karten große Auswahl billigt bei **Louise Viole**, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Im Verlage von G. D. BAEDEKER in ESSEN ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ingenieur-Kalender für Maschinen- und Hütten-Techniker.

Vierter Jahrgang 1869.

Eine gedrängte Sammlung der wichtigsten Tabellen, Formeln und Resultate der gesammten Technik nebst Notizbuch. Unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Bezirks-Vereine und des Vereins deutscher Ingenieure bearbeitet von **P. Stühlen**, Ingenieur und Eisenhüttenbesitzer in Deutz. — In Ledereinband Preis à 28 Sgr.

Das metrische Maasssystem ist in diesem neuen Jahrgange durchgehend berücksichtigt.

Die Hanfzwirn-Spinnerei

von **G. C. Meyer** in **Schraplau**, in der Provinz Sachsen

empfiehlt den geehrten Wiederverkäufern ihr echten **Prima-Hanfzwirne** nach untenstehenden Preisen; ebenso echten **3fchn. Maschinen-Zwirn** für Nähmaschinen.

Preis-Liste über Hanfzwirn pro Pack.

Ziel 3 Monat oder per Cassa.

Bei 9fdgn. Gebinden 5%, bei Doeken à 10 Gebind 10% Scto.

Nr.	20	30	40	50	60	80	100	120
Weiß	—	—	32 Sgr.	40	48	56	64	72 Sgr.
Blau	24 Sgr.	24	24	32	40	48	56 Sgr.	—
Stob	23 Sgr.	23	23	31	39	47	55 Sgr.	—

In Leipzig zur Messe: In der Nikolai-Straße und an der Firma kenntlich.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Specialarzt für Geschlechts-Krankheiten, Schwächezustände etc. in Berlin, Kronenstr. 17, wird fortfahren, Auswärtige, die **bold und dauernd** genesen wollen, nach seiner **bewährten brieflichen Heilmethode** zu behandeln.

Verkaufs-Anzeige.

Veränderungshalber will ich mein in Fregleben, an der im Bau begriffenen **Ufersleben-Sanderleben Eisenbahn** und $\frac{1}{4}$ Meile von Sanderleben gelegenes, jetzt erst neu aufgeführtes und zum Theil ausgebautes **Gast- und Backhaus** mit Materialwaarenhandel, welches sich auch für einen **Fleischer**, der hier nicht anständig ist, eignet, aus freier Hand öffentlich meistbietend

am 8. Januar 1869
Nachmittags 2 Uhr

in hiesiger Gemeindefehde unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade. Fregleben, im December 1868.

Val. Selmbach.

Kaufmanns-Lehrlings-Gesuch. Niemand findet ein Sohn achtbarer Eltern in meinem Material- und Delicateswaarengeschäfte Placement.

Bernburg, den 26. December 1868.

C. Nienecker, Herzogl. Hoflieferant.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Manufaktur-Waaren-Geschäft wird zu kommende **Diern** ein Lehrling gesucht. Näheres bei **Albert Möhrig**, Leipzigerstr. 99.

Die zweite Etage meines Hauses, große Ulrichsstraße 56, ist zu vermieten und 1. April 1869 zu beziehen.

Zu verkaufen ein sehr nahrhafter **Gasthof** an ganz frequenter Straße, der einzige in einem großen Dorfe, mit Tanzsalon, überbauter Kegelbahn und großem Garten, Verhältnisse halber für den billigen Preis von 4600 \mathcal{R} . mit 1-2000 \mathcal{R} . Anzahlung.

Desgl. 1 neu erbauter **dourabler Holländer** in guter Mahllage. Forrer. 4500 \mathcal{R} . mit 1 bis 2000 \mathcal{R} . Anzahlung. Näheres in der Königl. Sächs. Lotterie-Collection von **G. A. Borvig** in Reudnitz bei Leipzig.

Holz-Auction.

Donnerstag den 7. Januar 1869, von früh 9 Uhr ab, sollen in der zum Rittergut **Wichersdorf** gehörigen, unweit **Döblau** belegenen Holzung eine **Partie Eichen, Kiefern** und **Erlen** auf dem Stamme, sowie eine **Quantität Eichen- und Erlenstangen** und **Reisig** meistbietend verkauft werden.

Nach Beendigung dieser Auction findet sofort die **Verfeigerung** des diesjährigen **Nuß- und Brennholz-Einschlags** des in der Nähe liegenden **Domholzes** statt.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Neujahrspfeifen

Engros-Lager 1. Etage 42 gr. Ulrichsstr. bei **C. F. Ritter**. Billige Preise.

Gauserkauf.

Ein neu massiv gebautes Haus mit 5 Stuben u. Zubehör, in der Garnisonstadt **Düben** gelegen, welches sich für einen **Bäcker, Fleischer**, und jedes andere Geschäft eignet, in guter Lage sich befindet, mit großem Hofraum, Einfahrt, Scheune, Stallungen und Garten, soll unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. Alles Nähere ertheilt

A. Schreyer in Düben.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Drie als **Maurermeister** niedergelassen habe, und empfehle ich mich daher bei vor kommenden **Neu- und Reparatur-Bauten** zur Ausführung ganz ergebenst.

Förderstedt, den 25. Decbr. 1868.

Aug. Schwieder, Maurermeister.

Pflaumenmus bester Qualität vers. gegen Nachn. à Gr. Nro. 5 $\frac{1}{2}$ **Ernst Köhler**, Bernburg a/S., Roschwtger Str. 5.

Meiner Käse-Mag (Quard-Käse) ohne Kümmel und Salz, wird zu guten Preisen gekauft bei **H. D. Strasser** in Bertin.

Die seit Kurzem eröffnete

Neue Restauration

Leipzig, Grimmische Str. 5, und Neumarkt 3, empfiehlt den geehrten Besuchern der bevorstehenden **Neujahrsmesse** ihre komfortabel eingerichteten geräumigen Localitäten im Parterre und Erster Etage zur gefäll. Benutzung mit dem ergebenen Bemerkn, daß zu jeder Tageszeit eine große Auswahl kalter und warmer Speisen vorhanden, ebenso ein ausgezeichnetes **Lager- u. Bairisches Bier** verabreicht wird.

Hochachtungsvoll **Adolph Weber.**

Von den rühmlichst bekannten

Düsseldorfer Punschsyropen

von **Johann Adam Roeder** erhielt neue Sendung und empfehle solche als die anerkannt besten.

C. H. Wiebach.

Stadttheater.

Mittwoch d. 30. December. Zum Zweitemale: **„Heidemann und Sohn“**, Lebensbild mit Gesang in 7 Bildern von **Hugo Müller** und **Emil Pohl**, Musik von **Kahl** und **Bial**. Seit 3 Monaten ununterbrochen auf dem Repertoire des Wallner Theater in Berlin.
Freitag d. 1. Januar. Prolog, gesprochen von **Fr. Grumeli**. Hierauf: Zum Zweitemale: **„Abelaide“**, Genrebild in 1 Akt von **Hugo Müller**. Sodann zum Zweitemale: **„Die Neujahrsnacht“**, Schauspiel in 1 Akt von **R. Benedix**. Hierauf: Zum Erstemale: **„Die alte Schachtel“**, Lustspiel in 1 Akt von **S. Puttlig**.

Grüne Tanne bei Zöberitz.

Am Neujahrstag **Ball**, wozu ergebenst einludet **F. Salzmann**.

Zöberitz.

Zum **Sylvester-Ball**, Donnerstag als den 31. Decbr., ladet freundlich ein **Karl Große**.

Brachstedt.

Am Sylvesterabend findet der **2te Familienball** im **Mennicke'schen Lokale** statt.
Der Vorstand.

Lebendorf.

Am Sylvesterabend ladet zum **1. Abonnements-Ball** im Saale des **Hrn. Champier** ganz ergebenst ein **der Vorstand**.

Theater in Halle.

Post festum.

Nachdem wir uns der wohlverdienten Ruhe der Festtage nach Kräften hingaben, haben wir, zum Heil post festum, unsere Pflicht gegen das Publikum zu erfüllen, das sich nunmehr von den mancherlei Freunden auch an den Künsten der Fierde und an den Späßen der Clowns — erholt und sich den geistigen Genüssen seiner Bühne wieder zugewendet hat.

Das Gastspiel eines der ausgezeichnetsten Schauspieler in Characterfächern, des Königlich Hoftheaters Herrn Müller, ging diesmal ziemlich glücklich vorüber, — und überall ist man, daß Halle antrieb, eine „Großstadt“ zu werden. Der Gast spielte in Charakterfächern, Kaufmann von Venedig, Uribid des Tartuff, und den Ehylock in Charakterfächern, Kaufmann von Venedig.

Ueber die erste Darstellung haben wir, da uns wichtige Pflichten an der Bedienung der Gesellschaften, kein selbständiges Urtheil, dürfen und wollen aber nicht verschweigen, daß in demjenigen Kreise, in welchen die Kunst und ihre Werke würdige Erörterung finden, neben Herrn Müller Herr Dir. Gunttau als Molire höchst rühmliche Erwähnung fand, daß man von dieser geistvollen Wiedergabe des französischen Lustspielmeisters entzückt war. — Als Ehylock hatte Herr Müller keinen leichteren Stand, da Herr Leibel in dieser Partie den Hallensern noch in so gutem Gedächtniß geblieben. Welch ein Unterschied in der Auffassung dieser beiden Künstler! Leibel — als Ehylock — Bescheiden und Bescheiden, nicht Damonische geizig, das verurtheilte verführte, ausgearbeitet, rechtlich unterdrückt, geistig mächtige Jugendtum; Müller — zersplitter in seinem Haß gegen den Königlich Kaufmann, gegen das Christenthum, schärfer in seinen Motiven für diesen Haß, tiefer und künstlerischer in Begründung des Charakters, keine Effekte suchend (G. B. bei der vorgezeichneten Schließung des Meisters, bei dem Wocher auf seinen Gehel); Leibel bedeutender in der Verallgemeinerung des Charakters, in dessen Erhebung zur Gattung, Müller größer in der Individualisirung, in der Vertiefung. Dem letztgenannten Künstler wurde an begünstigten Stellen lebhafter Beifall und Hervorruß zu Theil. — Den Antonio spielte unser Herr Schreiber sehr gut, namentlich in der ersten Begegnung mit dem Juden, in welcher — um das Leben anzugehen, hervorleuchtet muß die Lieberbindung, den „Herr“ den wir seiner stillischen Größe wegen sehr lieben — spielte Fel. Brand, namentlich in der Gerichtsscene so amperchend, daß wir dem Lobe, welches wir ihm dieser Rolle wegen — es war wohl in vergangener Saison hervortreten, — nichts hinzusetzen können. Herr Gunttau war ein Prinz von Meissen, der wegen seiner Intelligenz und seines Reichthums, schon in der früheren Darstellung offenbar, wohl eine Medaillirung verdiente. Wir haben die Charaktere der Herrin, Felicia (Fel. Bergen, Fel. Brand — reizende Toilette wie immer), und die Kräger der Partien des lebensfrohen, übermüthigen Grafen, des feinsinnigen Lorenzo, des Gabbio noch hervor. — Die letzte Vorstellung vor dem Feste war ein Ereigniß, das den Wenigen Geld, vielen von den Wenigen Dränen kostete, allen Anwesenden aber einen Genuß verschaffte, den sie gewiß nicht leicht vergessen werden. Man gab „Delalide“ von Hugo Müller, „die Neujahrsnacht“ von Werner und „der gestiefelte Kater“ nach Tieck von G. u. Putzlig.

„Delalide“ ist eines jener amüßendsten, bergigen, unter Dränen freudig lachenden Genrebilder, die das Gemüth bis in die innerste Tiefe ergreifen, ohne dem später überlegenden Verstande mehr zu thun. Wir haben selten ein Stück von einer so schnellen, so unmittelbaren, so nachhaltigen Wirkung gesehen, wie diese neue Arbeit des talentvollen Müller. An diesem entscheidenden Erfolgs hatte allerdings die vorzügliche Darstellung auch ihren bedeutenden Antheil. Herr Krause's Bestehen war eine durch und durch gelungene, künstlerische Leistung, seine Worte von feiner Anspielung, sein Spiel in aller Einfachheit von überraschender Wirkung. Wir denken auch an die Kunstler in dieser Partie, die für sein Streben und Erreichen ebenfalls einen großen Antheil bedient. Das Publikum war bei verschiedenen Stellen hingerissen und gab seiner Empfindung in lauten Beifallsausdrücken Ausdruck. Lieb und herzlich in Erregung und Spiel war Fel. Bergen als Elchen, ein reizendes Weien, ein Sonnenblitz in dem unübersetzten Leben des tauben Condichters. Die „Delalide“, Bestovens erste, einzige Liebe, von welcher ihr das bittere Geschick geschieden, spielte Fel. Brand in ruhiger Einfachheit, im maßvollen Anhalten der Empfindung in der, durch diese Darstellung mächtig ergreifenden Scene des Widerspruchs. Hr. Jung spielte seine kleine, nicht eben dankbare Partie gut und sang das Lied von Delalide, leider nur dessen letzte Hälfte, mit Ausdruck, so daß er dafür durch Beifall ausgezeichnet wurde. Das Stück wird durch eine Scene zwischen den eigentlich komischen Figuren, Frau Sadinger und Frau Seebert, eingeleitet; diese wurden von den Damen Feistner und Richter wirksam wiedergegeben.

Den die „Delalide“ noch hätte unbeweg lassen können, den mußte die Neujahrsnacht“ jedenfalls eine Erdrum anfänglicher Nahrung entlocken. Das klar und durchsichtig gearbeitete Stück beruht auf der Idee, daß das Alter nicht die Mäße der geschiedenen Freunde leer lassen, sondern durch die frische Jugend beigen soll, wenn es nicht vereinfacht bleiben will. Wie wir vorausgesetzt, war die Warte des Präsidenten von Felsel eine der vorzüglichsten unserer Herr. Directors Gunttau, so klein sie ist. Er spielte den alten, sich nach Kindesliebe sehenden und doch den Sohn vom Herzen fern haltenden, einsam gewordenen Vater in so lebenswahrer, tiefer Auffassung, das Wiedersehen von Kind und Enkel, das allmähliche Hinübergehen zu den Langweiligkeiten, Langweiligkeiten mit so warmem, innigem Ausdruck, daß die Nahrung nur langsam dem Beifalle weichen konnte, der dann erst am Schluß losbrach. Die andern Partien des Stückes, der Oberst von Lindau, Arnolt und dessen Frau waren mit den Herren Heltschmann, Schreiber und Fel. Brand sehr annehmlich besetzt. — Dem „gestiefeltesten Kater“, Tieck's alten Mädchen in neuer Bearbeitung von Putzlig, konnten wir, ähnlich gelagert, nur in soweit Beifall abgeben, als es eine heilsame Reaction gegen die Wirkung der vielen vorhergehenden Stücke hervorbrachte, — so vorzüglich es auch gespielt wurde und so glücklich es ausgefallen war. Wir sind allerdings kein Freund weder von dem grauen Elend: dieser Kartenzettel und diese Scherzrequisiten mit ihrem gedrehten Geist und dieses blaunüchliche „Mädchen“ mit ihren zwar schön aber längst verbrauchten Redensarten mühen uns nicht an. De gustibus non est disputandum! Die Herren Klitzemann und Jung spielten ungemein dröckig und belustigend, der König, Herr Krause, war voll satirischen Humors, seine Tochter, Fel. Bergen, ein liebes, reizendes Kind, das Gefolge eines solchen Herrschers würdig, das „Mädchen“ endlich, Fel. Grunneill, erschien zwar nicht zart, hübsig und traumhaft, sondern hatte sich mit den aufgeklärten Ideen der modernen Welt in Verbindung gesetzt, sprach aber ihre Siebensücheln recht gut und sahe in schöner Gesellschaft höchst amüßlich in die Scenen. Dieses letzte Bild war von überraschender Wirkung. Das Stück ist für die Kleinen bereits wiederholt, damit diese auch nach dem Feste ihren Kater haben. — Eine angenehme Zugabe des Abends bildete ein Pas de quatre, arrangirt von der Balletmeisterin Frau Springer, und mit Grazie ausgeführt von den Damen Feistner und Böse als Buchsen, Fel. Wünsche und Frau Springer.

Das Herr Dir. Gunttau der Mann danach ist, ein allen Ansprüchen genügendes Repertoire zusammenzustellen, beweist wiederum die Wahl der Stücke für die Weihnachtstage, welche die regie Theilnahme und Anerkennung des Publicums fanden. „Das Käthchen von Heilbrunn“ trug das Durchschnittsprädikat einer sog. Sonntagsvorstellung; des Lorbers Preise waren gedrückt, weil viel am

Blase. Wir erwähnen nur flüchtig des Herrn Schreiber, welcher als Welter von Strahl eben so strahlte wie wolkter und die Partie zu schöner Geltung brachte, des Fel. Bergen, als Käthchen's ältere Marianne hinreichend mit den Organen, — und wenden uns schnell zu der Hauptrolle des Tages, dem zu unserer Beifalltheil gelagerten „Lebensbild“ von H. Müller: „Hedemanna und Ehylock“ — Als das Werk im Wallertheater zu Berlin, wo es noch immer auf dem Repertoire sich erhalten, zum ersten Male in Scene ging, brach sich die gefamte Presse so günstig über dasselbe aus, daß es die Aufmerksamkeit in den weitesten Kreisen erregte. Diesmal hat der Reichthum der Berliner komischen Muse das Publikum in den Provinzen nicht getäuscht; „Hedemanna und Ehylock“ ist ein Volksstück im wahren edeln Sinne, das entscheidende Beachtung verdient. Die Handlung ist gutgegliedert; in unmittelbarer Verbindung mit derselben stehen vielfach lustige Situationen, die zwar derb aber anständig, weder unsinnig noch bildförmig sind. Die Charaktere sind vorzüglich gezeichnet, der Dialog ist durchweg gut, bin und wieder erhebt er sich sogar zu einer schwingvollen, vortheilhaften Sprache. Die Musik ist melodisch und ansprechend, die Vertheilung von Ernst und Scherz in den süßen Bildern ist so glücklich gewählt, daß in keiner Scene die Längeweile sich geltend macht. Herr Krause spielte den alten Hedemann in seiner, icharg zugespitzter Charakteristik und lebhaft spannender, tief ergreifender Darstellung. Herrn Klitzemann haben wir noch in keiner Maske, in keiner Rolle so überaus dröckig gesehen wie in der des Bachelow; es war eine Leistung, der wir das Prädikat mehrertheil zu ertheilen möchten. Herr Jung gab den Schabel mit feingehörter, eleganter Komik. Fel. Bergen war als Karoline das amüßigste Bild eines heitern, naiven, bergigen Mädchens, die man gar zu gern singen hört. Herr Krause als Ehylock und Herr Richard empfanden sich in ihren Partien als Gunttau und Schwarz durch eine gute Charakteristik und ein lebendiges Spiel. Fel. Lucas zeichnete die lustige Herlen der Müng fest und reich; zu erwähnen sind noch die Herren Wagner (Cicero) und Heltschmann in ihren komischen Rollen, ebenso Frau Feistner als Schriftstellerin Blau. Das Ensemble war für eine erste Aufführung lebenswerth. Das Publikum nahm das Stück mit lebhaftem Beifall auf und wird denselben auch in den Wiederholungen sicher nicht verlagen. Wir können bei Gelegenheit derselben vielleicht auf einzelne Leistungen eingehender zurück, da uns für heute der Raum fehlt. — Am Sonntage machte „Paris' Leben“ wieder ein volles Haus.

Wir empfehlen mit voller Ueberzeugung die morgende zweite Aufführung von „Hedemanna und Ehylock“, demnachst aber mit besonderer Wärme die Neujahrsvorstellung: „Delalide“, „die Neujahrsnacht“, „die alte Schwachheit“ von Putzlig (ganz neu).

Wochen-Übersicht der Preussischen Bank.

Table with 2 columns: Description of bank assets and liabilities, and Amount in Thaler. Includes items like 'Geprägtes Geld und Varen', 'Kassen-Anweisungen', 'Wechsel-Bestände', etc.

Wir empfehlen mit voller Ueberzeugung die morgende zweite Aufführung von „Hedemanna und Ehylock“, demnachst aber mit besonderer Wärme die Neujahrsvorstellung: „Delalide“, „die Neujahrsnacht“, „die alte Schwachheit“ von Putzlig (ganz neu).

Wochen-Übersicht der Preussischen Bank.

Table with 2 columns: Description of bank assets and liabilities, and Amount in Thaler. Includes items like 'Geprägtes Geld und Varen', 'Kassen-Anweisungen', 'Wechsel-Bestände', etc.

Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium. v. Dechend. Kühnemann. Biese. North. Gallenkamp. Herrmann. v. Könen.

Sechster Bericht

über die eingegangenen Beiträge zur Errichtung eines Denkmals für die 1866 Gefallenen aus Halle und dem Saalkreise.

Unser fünfter Bericht in der „Hallischen Zeitung“ Nr. 282. wies einen Ertrag der Sammlungen von 2311 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. nach. Hierzu wurden uns weiter übergeben: Von dem Verein Olympia 5 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., Hr. Schulz 3 Thlr., Gemeinde Garfena 1 Thlr. 11 Sgr., D. M. durch Hrn. G. Stückrath 2 Thlr., Gesellschaft Ambrosia durch Hrn. Denksbürgermeister v. Wof 1 Thlr., Gesellschaft Saalklub durch denselben 1 Thlr., Frau Prof. Pernice 2 Thlr., Hr. F. G. 15 Thlr., Hr. G. S. 1 Thlr., Hr. Prof. Conze 10 Thlr.; Summa 41 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf., so daß jetzt mit Hinzurechnung obiger 2311 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. — 2353 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf. eingegangen sind.

Wir sagen den freundlichen Gebehen unsren besten Dank und bitten, unser Streben, der Stadt und dem Saalkreise ein dem Tage von Königgrätz entsprechendes Denkmal zu verschaffen, noch ferner zu unterstützen.

Das Comité.

Berlin. Der „BAZAR“, die bekannte Berliner illustrierte Damen-Zeitung, hat in diesem Winter seinen XV. Jahrgang beschlossen. Derselbe liegt als umfangreicher und inhaltreicher Band vor uns und zeigt die Vorzüge, welche den „Bazar“ zum ersten Wodeblatt der Welt erhoben, deutlich dem je. Die Trefflichkeit der vielen Tausende von Abbildungen aus sämtlichen Gebieten der weiblichen Dilette und Handarbeit, die Faszlichkeit der Beschreibungen, die Rücksicht auf das wahrhaft Nützliche, sowie die ebenso viel Geschmack als Thätigkeit offenbarende Vermeidung alles Eccentrischen machen einen um so wohlthuerenderen Eindruck, wenn man sich der Französischen Modzeiungen erinnert, welche vor dem Erscheinen des „Bazar“ auf diesem Gebiete den Ton gaben, jetzt freilich durch das deutsche, in seiner Zeit einige Unternehmen völlig überholt und geschlagen sind. Auch der weltberühmte Theil des „Bazar“ bildet eine Fülle des Schönen und Nützlichen, nicht die wichtigsten Besätze und stanzvollsten Namen zu seinen Mitarbeitern. Kurz, der ungeheure Erfolg des „Bazar“ ist ein wohlbedenkter, und sein Einfluß auf die Frauenwelt eben so unbestreitbar, als wünschenswerth.

Heidelberg, 1. December 1868. „Wie der liebe Gott heut zu Tage Wunder macht“ ist der Titel einer eben so einfach als ergreifend geschriebenen Erzählung im Kalender des Lehrers Sinkenden Worten, in welcher das Schicksal einer Bahmwärterin-Familie geschildert wird. Die Wirkung auf die zahlreichen Leser des Kalenders ist eine so außerordentliche, daß von allen Seiten Bittschriften für die in der Nähe von Heidelberg lebende Bahmwärterin mit ihren 7 Kindern eingeht. Wie wir vernahmen, hat der Verleger den Erzähler der Geschichte be nachrichtigt, daß er der Wittwe zu Weihnacht als erstes Geschenk 1200 K. übergeben könne.



Bekanntmachungen.

Am Abend des 1. September hat in Corbetta zwischen einem Passagier, welcher in der dritten Klasse des Abends 7^{1/2} Uhr von Halle abgehenden Zuges gefessen, und einigen Bahnbeamten ein Konflikt stattgefunden, in Folge dessen der Passagier in Corbetta ausgeworfen ist. Derselbe bittet dringend, daß diejenigen, welche mit ihm in demselben Coupé gefessen und daher über den Vorfall Kenntniß haben, sich recht bald bei dem Rechtsanwalte Tellomann in Naumburg namhaft machen wollen.

Auction in Gröbzig.

Mittwoch den 6. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, sollen in meinem Hause verschiedene Meubles und Wirtschaftsgegenstände, sowie 2 Pferde, 3 Kutschwagen — ein offener, ein halber und ein ganz verdeckter vierstücker — ein Schlitten, Kutsch- u. Sichelzug u. Stallutensilien meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Dr. Herrklotzsch.

4000 Thaler

werden auf ein Landgut mit 100 Morgen Acker zur 1. Hypothek gesucht. Gefällige Offerten sub B. Nr. 1. an Ed. Stückrath in der Exp. d. Zig.

Eine flotte Bäckerei in Halle, in guter Lage, ist wegen Familienverhältnissen mit 6—800 \mathcal{R} . Anzahlung, Restkaufgelder fünf Jahre gesichert, sofort zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan 4, 2 Treppen.

Eine flotte Verkäuferin

wird für ein Tapissier- u. Posamentier-Geschäft in Halle gesucht, welche gleichzeitig geübt im Puffsch sein muß. Näheres bei persönlicher Vorstellung. Offerten unter O. P. bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Z. abzugeben.

Grundstücks-Verkauf.

In einem Dorfe in der Nähe des Petersbergs ist ein Wohnhaus, in gutem Stande, mit Ställen, großem Hofraum und 2 Morgen Garten, passend für jeden Professionisten, preiswerth zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. Näheres ertheilt W. Barth in Siebichenstein bei Halle.

Mühlen-Verkauf.

Eine Handmühle in guter Mahllage, in welcher 40—45 \mathcal{G} . Getreide in 24 Stunden gemahlen werden, soll mit 4000 \mathcal{R} . Anzahlung für 9000 \mathcal{R} . verkauft werden durch C. Koelbel, Sekretair in Quersfurt.

Punsch, Arrac, Cognac, Rum, Glühwein, Liqueure u. Chocoladen, bestes bei **Wallstab & Duchrow,** C. Schwarzwaeller Nachf.

Hr. Loose $\frac{1}{2}$ Original 6 \mathcal{R} . $\frac{1}{2}$ 2 \mathcal{R} . $\frac{1}{2}$ 1 \mathcal{R} . $\frac{1}{2}$ 15 \mathcal{R} . versendet
S. Goldberg in Berlin, Nombijoupl. 12.

Ein neues Haus in Ballwitz, in gleichen 3 Morgen Acker sind billig zu verkaufen durch G. Martinus, Alter Markt 34.

2 Drescherfamilien finden vom 1. April ab Arbeit und Wohnung auf $\frac{1}{2}$ Meilen Vorwerk Langenbogen.

Eine junge neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei Friedrich Schimpf in Großgörschenborf.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Vom 2. Januar 1869 ab werden die Renten für das Jahr 1868 nach den durch das Kuratorium unterm 25. April curr. und die Rechenschaftsberichte bekannt gemachten Beträgen gegen die mit Lebens-Altest versehenen fälligen Coupons bei unseren sämtlichen Agenturen zur Auszahlung gelangen.

Berlin, den 16. November 1868.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Wir erlauben uns bei Gelegenheit dieser Bekanntmachung darauf aufmerksam zu machen, daß die Anstalt lediglich dem Gemeinwohl gewidmet und allen Personen ohne Unterschied des Standes, Alters, der Gesundheitsbeschaffenheit zugänglich ist. Sie sichert den Theilnehmern eine Jahresrente, welche bis auf 150 Thlr. pro Einlage steigen kann. Die Mitglieder der sechsten Klasse der Jahressgesellschaft 1839 werden das Maximum der Rente von 150 Thlr. pro Einlage vom Jahre 1869 ab bereits beziehen.

Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 Thlr., es können jedoch auch unvollständige Einlagen von 10 Thlrn. an gemacht werden.

Statuten und Prospekte können bei den unterzeichneten Agenturen unentgeltlich in Empfang genommen werden, auch sind dieselben zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft gen. bereit.

Rummel, Bürgermeister in Halle, Haupt-Agent.

Theodor Poppe in Artern,
Gustav Stollberg in Bernburg,
Hugo Duooß in Bitterfeld,
Knecht Krauth in Schloß Weichlingen bei Colleda,

W. Eckhorn in Gonnern,
Eduard Feising in Götzen,
Starkloff in Delitzsch,
Th. Mohr in Dessau,
C. Jänichen jun. in Düben,
J. G. Paeder in Eckartsberga,
H. Trnisch in Eilenburg,
A. Kubat in Eisleben,
M. Klammer in Herzberg,
Magistrats-Assessor Dammann in Hettstädt,

G. Noennig in Lützen,
L. Weisner in Merseburg,
D. Lichtenberg in Mühlberg,
Müller, Kaufmann (Firma Geisler & Comp.) in Naumburg,
Bernhard Tod in Quersfurt,
Hermann Schander in Sangerhausen,
J. C. Jahn in Torgau,
C. L. Siedmantel in Weissenfels,
Wilhelm Ulrich in Wettin,
C. A. Knorr in Wiehe,
M. S. Werker in Wittenberg,
C. A. Nothe (Firma Ch. C. Nothe & Sohn) in Zeitz.

Frankfurter

Glas-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Grund-Capital: 250.000 Florins.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn Th. Lange in Halle a/S. die General-Agentur unserer Gesellschaft für die Provinz Sachsen übertragen haben.

Cöln, den 1. December 1868.

Die Subdirection.

Th. Grosse.

Bezugnehmend auf Vorstehendes halte ich mich zum Abschluß von Spiegelglascheiben-Versicherungen bestens empfohlen und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit. Agenten werden unter günstigen Bedingungen angestellt und wollen sich dieselben gefälligst direct an mich wenden.

Halle a/S., den 1. December 1868.

Th. Lange,

Leipzigerstraße Nr. 16.

Grundbesitz und Capital. Schon lange wurde von Seiten des Geschäfts, wie Private-Publikums, welches mit diesen beiden Hauptfactoren des Handels zu thun hat, der Mangel eines Blattes empfunden, in dessen Colalten sich hauptsächlich die Annoncen für Anzeig- und Gebotspartien, zwei Hauptmomente, unterhalten die Nothwendigkeit eines in diesem Genre bisher fehlenden Blattes, damit Interessenten bei Bedarf nicht mehr zur Durchsicht, und bei Inserenten nicht zur Benutzung verschiedener Zeitungen genöthigt, wie bei dem jetzt zerstreuten Annoncen-Verkehr erforderlich.

Diesem Mangel und Bedürfnis abzuhelfen, ist der Zweck des vom 1. Januar 1869 ab, in großem Folio-Format, jeden Mittwoch erscheinenden

Allgemeinen Geschäfts-Anzeigers

für Angebot und Nachfrage in Grundbesitz und Capital,

dessen Inhalt Käufern wie Verkäufern in Gütern, Häusern, Anterains, Mühlen, Fabriken u. Capital-Suchenden wie Gebenden in Hypotheken, Lombard und Wechselverkehr ein entsprechendes Material liefern wird.

In der Voraussetzung, daß das Gesamt-Publikum die hierdurch gebotenen Vorteile sicherlich nicht verkennen wird, glaubt der Unterzeichnete auf eine rege Theilnahme rechnen zu dürfen. Das Abonnement beträgt 1 Thlr. pr. Quartal frei in's Haus für ganz Norddeutschland, Inserationen pr. Zeile 2 \mathcal{G} .

Abonnements-Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten Norddeutschlands, sowie die Expedition, Berlin, Mohrenstraße 44, entgegen.

A. Michaelis,
Herausgeber u. Redacteur.

Zeitungs-Inserate

werden in alle Blätter aller Länder durch die Expedition für Zeitungs-Annoncen von Haasenstein & Vogler

in Hamburg, Frankfurt a/M. und Wien

unter Berechnung nach den Originalpreisen stets prompt und direct besorgt. Das Bureau bietet die Inserirenden Ersparung des Porto und der Mühlhaltung, auch bei grösseren Aufträgen den üblichen Rabatt. Belegblätter werden geliefert. Zeitungs-Verzeichnisse mit jeder neuen Auflage nach den inzwischen eingetretenen Veränderungen vervollständigt und rectificirt, gratis und franco.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine hiesige Tuch- u. Handlung wird für nächste Ostern ein Lehrling gesucht. Adresse theilt Herr Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. gefälligst mit.

Ein Lehrling wird gesucht in der Bäckerei große Ulrichsstraße Nr. 54.

Auf der Domain Weidenbach wird zum 1. April gegen hohen Lohn ein Hofmeister gesucht. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung sind erforderlich. C. Meyer, Inspector.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Leipziger en gros-Geschäft werden 2 Lehrlinge für den 1. Januar 1869 gesucht. Wohnung und Kost nach Wunsch in Familie. Reflectanten wollen ihre Briefe an das Annoncen-Bureau des Herrn Bernhard Freyer, Leipzig, Neumarkt 11, sub Chiffre R. & C. Nr. 30 einfinden.

Elementarunterricht zwei Kindern täglich einige Stunden zu ertheilen, wird sofort ein befähigter Lehrer gesucht. Offerten mit Honorarforderung unter Nr. 333 poste restante Halle erbeten.

Einige Pensionäre (Knaben oder Mädchen) finden sofort oder später freundliche Aufnahme. Gr. Klausstraße 7, 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht wo möglich gleich in einem Ladengeschäft hier oder auswärtig Stellung. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Ein Siegelmeister sucht, am liebsten auf Accordübernahme, sobald wie möglich eine Stelle. Die Adresse ertheilt Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Für ein hiesiges Materialwaaren-Geschäft wird zum 1. Januar 1869 ein flotter Verkäufer gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Abschrift der Zeugnisse nehmen entgegen die Herren C. Hofmeister & Co., Halle a/S.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches das Weidnähen und Schneidern gründlich erlernt hat, sucht Ostern Stellung zur Stütze der Hausfrau; auch würde sich dieselbe gern der Beaufsichtigung der Kinder unterziehen. Nähere Auskunft ertheilen

Geschw. Schwer, Leipzigerstr. 93, im Weißwaaren-Geschäft.

Ein unverheirateter junger Mann, militärfrei, welcher auch seit vier Jahren als Reisefußkutscher fungirt hat, sucht Stellung als Reisefußkutscher zum 1. Januar.

Offerten unter C. K. werden poste rest. Querfurt erbeten.

Offene Stelle.

Die Stellung eines Fabriksdirigenten auf einer kleinen Mineralöl- und Paraffin-Fabrik im Kreise Weissenfels ist vacant. Der Antritt kann sofort oder auch im Laufe der nächsten 3 Monate geschehen. Reflectanten wollen sich unter der Chiffre O. S. # 20 poste rest. Zeitz melden.

Ein tüchtiger Fabriksböttcher findet dauernde Beschäftigung auf der Mineralöl- u. Paraffin-Fabrik in Trebnitz bei Leuchern.

Für 1 reinliches Geschäft wird sof. 1 anst. Ladenmohlselle gesucht; dieselbe muß auch in weibl. Arbeit u. in d. Wirtschaft behülf. sein. Näh. b. Frau Binneweiß, Barfüßerstr. 16.

Ein anständiges Mädchen, welches ausreichende Kenntnisse und Erfahrung besitzt, sucht zu Neujahr, hier oder auswärts, eine Stelle als Wirtschaftlerin. Zu erf. Franckenstr. 3, 1. Ar.

Logis-Räumungen in der Stadt werden billig angenommen. Pfizmann, Landwehrstr. 10.

Vorzüglichste Qualität!

E. E. Achilles.

Eisen-, Stahl- und Blech-Handlung,
Kurzwaaren-Geschäft,

hält sich zum Jahreswechsel angelegentlichst empfohlen.

Grosse Steinstrasse 12.

Billigste Preise!

Reelle Bedienung!



Mitte Januar n. J. treffe ich mit einer großen Auswahl der besten Ardennischen und Dänischen Arbeitspferde ein.

Simon Welsch,
im grünen Hof.

Verlag von Julius Niedner in Wiesbaden.
Nummer 1 (Probenummer) vorrätig in allen Buchhandlungen.

Altes und Neues. Ein Erbauungsblatt für gebildete evangelische Christen.

Unter Mitwirkung von: Past. Dr. Arndt in Berlin; Staatsminister a. D. v. Bethmann-Hollweg auf Rheineck; Pfarrer Conrad in Wiesbaden; Professor Dr. Christlieb in Bonn; Pastor Dalton in Petersburg; Generalsuperintendent Dr. Erdmann in Breslau; Pastor G. Frommel in Barmen; Oberconsistorialrath K. Gerol in Stuttgart; Prof. Dr. Sagenbach in Basel; Generalsuperintendent, Hof- und Domprediger Dr. Hoffmann in Berlin; Geh. Kirchenrath, Prof. Dr. Hündeshagen in Bonn; Hof- und Domprediger Dr. Kögel in Berlin; Pfarrer Krieger in Crumbach; Lic. Pastor Krummacher in Duisburg; Consistorialrath, Prof. Dr. P. Lange in Bonn; Oberkirchenrath Mühlhäger in Wilsberg; Pastor Müllensiefen in Berlin; Prediger Odenburg in Berlin; Prof. Dr. van Oosterzee in Utrecht; Pfarrer F. Oser in Basel; Prof. Dr. v. Palmer in Tübingen; E. v. Mönies in Darmstadt; Pastor G. Quandt in Haag; Pfarrer W. Reichard in Straßburg; Superintendent Dr. Schapper in Großprosenburg; Pastor Julius Sturm in Köfzig; Pastor Tiethe in Berlin u. A.

Herausgegeben von Wilhelm Stöckigt, Pfarrer in St. Goarshausen a. R. Dieses Erbauungsblatt soll dem religiösen Bedürfnis unserer Gebildeten Rechnung tragen durch Darbietung erbaulicher Betrachtungen aus der Feder der tüchtigsten Männer der Kirche unserer Zeit und aus den reichen Schätzen der Bergangehen in Auszügen aus Werken der Kirchenväter, Reformatoren und anderer hervorragender Gottesmänner in zweckmäßiger Auswahl ohne engherzige Innehaltung konfessioneller Schranken, aber mit Ausschluß unbillicher antievangelischer Auffassung.

Jede Nummer wird beginnen mit einer erbaulichen Betrachtung und einem geistlichen Gedicht, auch werden abwechselnd von Nummer zu Nummer Auslegung eines Schriftwortes, oder Auszüge klassischer erbaulicher Stellen geboten.

Alle Aufsätze werden in verständlichem Tone allgemein verständlich in ansprechender edler Form gehalten sein mit Vermeidung aller Fremdwörter und Redewendungen, welche dem Nicht-Theologen und Nicht-Philosophen ungeläufig sind.

Die Ausgabe der Nummern wird stets 12 Tage vor jedem Sonntage erfolgen, damit sie rechtzeitig eintreffen.

Die bedeutenden Kräfte, die an dem Erbauungsblatt arbeiten, mögen immerhin bürgen, daß die vorgesteckte Aufgabe richtig gelöst wird.

Preis pro Quartal 12½ Sgr. — Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Zu Bestellungen empfiehlt sich Richard Mühlmann in Halle a/S.

Herrschaftliche Wohnung.

Das aus 1 Salon, 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller u. und schöner Gartenpromenade bestehende, von Frau General von Seidewitz bewohnte Logis, Liebenauer Str. 16 (vor dem Rannischen Thor), ist vom 1. April oder 1. Juli 1869 ab anderweit zu vermieten durch

A. R. Korn,
gr. Ulrichsstr. 4.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Logis mit Zubehör ist zu vermieten Bahnhof Scheuditz.

F. Bönnig.

1 schwarzbunter Zuchtbulle, 1½ Jahr, steht zu verk. in Büschdorf Nr. 8.

Eine praktische Bohrmaschine zu verkaufen in der Bergschmiede zu Nietleben.

A. Koch.

Weisse Shirtings

guter Qualität à 2½ — 3 Sgr. und besser, Weisse gestreifte Satins zu Beinkleidern, Röcken u. sehr empfehlenswerth, à Elle 4 Sgr., bei

Wilh. Walter.

Wollene Oberhemden, Wollene Herren- und Damen-Jacken,

nur von den besten Qualitäten, empfiehlt Wilh. Walter.

Schwersten Cord-Barchent zu Unterbeinkleidern u. empfiehlt

Wilh. Walter,
Leipzigerstraße Nr. 92.

Ich erkläre die Gefinde-Vermietherin Zeising als ehrliche Frau.

W. Hoffmann, Reid.

Neujahrs-Gratulationskarten.

das Neueste in einer unübertrefflichen Auswahl billig bei

F. Hamburg, Leipzigerstraße 35.

Zum Sylvester-Abend

halte mein reichhaltiges Lager von unverfälschten Bordeaux-, Rhein- und Moselweinen zum Preise von 5 Sgr. — 2 Thlr. pr. Flasche bestens empfohlen.

Carl Brodkorb jr.,
fl. Ulrichsstraße Nr. 9.

Außerdem offerire Ananas-Punsch-Essenz, à Dtl. 1 Thlr. 10 Sgr.,

Citronen-Punsch-Essenz, à Dtl. 1 Thlr.,

Victoria- „ „ à Dtl. - „ 20 Sgr.,

Punsch-Royal, „ „ à Dtl. - „ 15 Sgr.,

Glühwein-Essenz in schöner reeller Qualität, à Dtl. 15 Sgr.

Zur Fabrication sämtlicher Essenzen habe nur feinsten Arrac und reine Bordeauxweine verwendet.

Carl Brodkorb jr.,
fl. Ulrichsstraße Nr. 9.

ff. Pecco-Blüthen-Thee in Original-Comister sowie ausgewogen à Pfd. 2 Thlr.,

ff. Imperial-Thee, à Pfd. 1 Thlr. 15 Sgr.,

ff. Souchong- „ à Pfd. 1 Thlr. 10 Sgr.,

ff. Haysan- „ à Pfd. 1 Thlr. — Sgr., sowie

Vanille in bester Qualität, à Schoote 2¹/₂ Sgr.

Carl Brodkorb jr.,
fl. Ulrichsstraße Nr. 9.

Mit dem 1. Januar beginnt der 17. Jahrgang der bei Ernst Keil in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:

250,000 Aufl. **Die Gartenlaube.** Aufl. 250,000.

Wöchentlich 2 Bogen groß Quart mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Worteljährlich 15 Sgr., mithin der Bogen nur ca. 5¹/₂ Pfennige.

Wir beginnen den nächsten Jahrgang mit dem längst mit Spannung erwarteten Roman der Verfasserin von „Goldelise“ und „Das Geheimniß der alten Wamsfell“:

Reichsgräfin Gisela

von G. Marlett,

und lassen darauf eine zweite Erzählung von Karl Guskow: „Durch Nacht zum Licht“, und sodann eine historische Novelle aus der Speersart'schen Bauernhebung von L. Schüfing: „Verlassen und Verloren“ folgen.

Außerdem liegen Beiträge vor von: Bod, H. Bodenstedt, Brehm, E. Geibel, Fr. Gerstäcker, Paul Heyse, G. Hillt, Laube, Robert Prutz, Max Ring, Arnold Ruge, Herman Schmid, Schulze-Delitzsch, Ludwig Steub, Albert Träger, Ditto Ull, Carl Vogt u. — Um unsere Leser und Leserinnen durch eine kundige Hand einzuführen in die hervorragendsten Schöpfungen unserer Dichter und Schriftsteller, erscheinen monatlich

Literaturbriefe an eine deutsche Frau

von Karl Guskow.

Die Verlagshandlung von Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an,

Halle: die **Pfeffer'sche Buchhandlung,**
Brüderstraße 14.

Große Ulrichsstr. 50. **Julius Rawack,** gr. Ulrichsstr. 50.

Um in dieser Saison mit meinem Lager selbstgefertigter Pelzwaren zu räumen, verkaufe ich dieselben zu auffallend billigen Preisen.

Hôtel Garni „zur Talpe“.

Heute Mittwoch den 30. December 1868

Concert der

Leipziger Coupletsänger

Herrn Meß, Neumann, Aicher, Schreyer und Hoffmann.

Anfang 8 Uhr. Entrée à 5 N.

Früher gelöste Billets haben zu diesem Concert keine Gültigkeit.

Bennstedt.

Zum Sylvesterabend Ball, wozu freundlichst einladet **A. Schmidt.**

Brachstedt.

Zum Handwerkerball den Sylvester-Abend ladet freundlichst ein **F. Könnicke.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Neueste ernste u. scherzhaft

Gratulationskarten.

Auswahl unübertrefflich.

Preise ganz billig.

C. F. Ritter, 42. Gr. Ulrichsstr.

Einladung zum Abonnement

auf die Zeitschriften:

Die Natur. Zeitschrift zur Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntniss und Naturanschauung für Leser aller Stände. Mit zoolog. Illustrationen und einem naturw. Vercatur-Blatte. Herausg. von Dr. O. Ule und Dr. K. Müller. Achtebunter Jahrg. 1869. Preis pro Quartal 25 Sgr.

Der Comptoirist u. Kaufmann. Vereinfachte Wochenschrift für Verbreitung kaufmännischer Kenntniss, besonders unter Handlungsgehilfen und jungen Kaufleuten. Redakt.: Dr. Julius Schadeberg. 1869. Preis pro Quartal 22¹/₂ Sgr.

Alle Buchhandlungen event. auch die Postanstalten nehmen Bestellungen darauf an. Probenummern gratis.

Halle a./S. G. Schwetschke'scher Verlag.

Frische Wiener Würstchen empfing C. Müller.

Broihan

diese Woche **Mittwoch, Braumbier**
Donnerstag im Schwemmenbrauhaus.

S. Müller.

Die größere Wohnung in der untern Etage meines Hauses ist wegen Verletzung des Inhabers zu vermieten.

W. Thermann in Förbig.

Gasthof z. Schwan.

Heute Mittwoch Abend **Höfelknochen.**

Restauration Hohenthurm.

Zum Neuen Jahr Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet **S. Sey.**

Sprotte.

Sylvester und Neujahr

Romische Vorträge

von Hrn. Kappel nebst Damen aus Gisleben.

Anfang 7 Uhr, naher Ball,

wozu ergebenst einladet

Thörmer in Cptingen.

Vertauschter Regenschirm.

Am 27. December Abends ist von dem städtischen Schießgraben irrthümlich ein schwarzseidener Regenschirm mit hölzernem Stoc und Griff mitgenommen worden. Man wolle diesen Schirm gr. Märkerstraße Nr. 11 baldigst abgeben.

Herzlichen Dank!

Wir fühlen uns gedungen, für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes **Carl August Albert** am 27. dies. Mts. hiermit unsern innigsten Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Pastor Kimmel für die trostreiche Predigt, und dem Herrn Cantor Wennecke für den schönen Gesang am Grabe besten Dank. Dank Allen denen von nah und fern, die seinen Sarg so überreich mit Kränzen und Kronen schmückten.

Ganena, den 29. December 1868.

Die trauernde Familie Beck.

Für die Abgebrannten in Herzberg sind ferner bei uns eingegangen: ungenannt 10 Sgr., ungenannt 1 N., 5 N., 1 N.

Wir wünschen mit Ende dieser Woche unsere Sammlung zu schließen und erliden deshalb weitere Bere. Gaben uns recht bald zukommen zu lassen.

Expedition der Hall. Ztg.

Deutschland.

Aus Thüringen, d. 26. December. Die vielen Ausgaben, welche sowohl der Norddeutsche Bund als solcher, wie auch die verschiedenen kleinen Einzelstaaten desselben haben, machen es dringend erforderlich, jede irgendwie zulässige Ersparung in der Verwaltung zu treffen. Eine solche Ersparung von mindestens 5- bis 6000 Thaler jährlich würde aber durch eine bessere und zeitgemäßere Regelung des Verhältnisses des thüringischen Zoll- und Handelsvereins zu Erfurt mit den verschiedenen kleinen thüringischen Einzelstaaten leicht erzielt werden können. Bessere nämlich haben unter gewissen Bedingungen noch immer das Anstellungsrecht aller Steuerbeamten in ihren Territorien, während wieder der von Preußen angestellte General-Inspector des Vereins zu Erfurt die Gesamtaufsicht ausübt und das Verhalten aller Beamten kontrollirt. Durch diese eigenhümliche Doppelformung entstehen alljährlich eine Menge Kompetenzconflicte zwischen den auf ihre anscheinenden Rechte mitunter höchst eifersüchtigen Oberbehörden der Einzelstaaten und dem General-Inspector, und eine solche Masse unnützer Schreiberei wird erforderlich, daß zu ihrer Ueberwältigung in Erfurt eigens mehrere Beamte vollauf Beschäftigung finden. Die unglücklichen Steuerbeamten sollen aber zwei Herren zugleich dienen und wissen oft in der That nicht, ob die Weisungen, die sie aus Erfurt oder von eifersüchtigen Spezialregierungen erhalten, mehr von ihnen beachtet werden müssen, da factisch zuletzt doch alles geschehen muß und auch geschieht, was von Erfurt aus verlangt wird. Wird dieses Verhältnis auf eine gleich befriedigende Weise geregelt, wie dies jetzt bei sämmtlichen in den thüringischen Einzelstaaten befindlichen Postbeamten der Fall ist, so hätten das Publikum, was oft unter diesen besänftigten Kompetenzconflicten leiden muß, alle Beamten der allgemeinen Zollvereinskasse und auch die Ministerien der Einzelstaaten, denen dadurch viele gänzlich fruchtlose Schreiberei erspart würde, entschieden den größten Vortheil, aber Niemand auch nur den allermindesten Nachtheil davon. Möchte doch auf dem bald zusammen tretenden Norddeutschen Reichstage diese Sache zur Sprache und dann auch hoffentlich zur Erledigung kommen!

Fremden, d. 23. December. In Ausführung der am 27. November erlassenen neuen gesundheitspolizeilichen Vorschriften für die Schiffsbeförderung von Auswanderern schreibt ein Ertrag des Amtes Bremerhaven vor, daß die Führer von Auswandererschiffen spätestens zwölf Stunden vor der beabsichtigten Abfahrt oder, falls diese vor 8 Uhr Morgens stattfindend solle, vierundzwanzig Stunden vorher einen der zur Untersuchung der Passagiere beauftragten beiden Aerzte um diese schriftlich zu erluchen haben. Ferner soll auf jedem Schiffe von der Zeit der Aufnahme der Auswanderer an bis zu seiner Abfahrt der Name desselben in schwarzer Schrift auf Segeel etwa drei Fuß von der Kiehlung in der großen Wand, und zwar so deutlich angebracht werden, daß er auch in größerer Entfernung leicht erkennbar ist. Endlich muß während der ersten drei Stunden nach der Ankunft der Auswanderer das Köpchen oder Laden eingestellt werden; nachher darf zwar damit fortgefahren werden, doch sind die Auswanderer durch sorgfältige Vorkehrungen zu schützen. (H. N.)

Italien.

Die Fürsprache König Emanuel's für die zum Tode verurtheilten politischen Delinquenten Mani und Luzzi ist eine allzu directe Erklärung der öffentlichen Meinung, als daß der Papst sie ohne Weiteres von der Hand weisen könnte. So viel bis jetzt über die Wirkung der königlichen Fürbitte verlautet, ist Se. Heiligkeit geneigt, ihr zu willfahren, doch nicht früher, als bis das oberste Criminalgericht den Proceß durch die Entscheidung in letzter Instanz völlig beendigt und die Schlussentz. dem Papste zur Verfügung unterbreitet haben wird.

Spanien.

Die Madrider Blätter veröffentlichen den bereits erwähnten Brief des Herzogs von Montpensier, datirt aus Lissabon vom 19. December. Der Herzog sagt, er habe beabsichtigt, während der provisorischen Periode, welche das Land durchmacht, das Stillschweigen zu beobachten. Er erinnert daran, daß das Schreiben, welches am 30. October von ihm und der Infantin an die provisorische Regierung gerichtet wurde, folgenden Passus enthält: „Wir sind bereit, alle Beschlüsse zu achten, die aus der Abstimmung der Nation, der berechtigten Quelle der politischen Rechte in freien Ländern, hervorgehen.“ Der Herzog macht die Bemerkung, daß diese freimüthige und redliche Erklärung durchaus keinen Vorbehalt enthält. Spanien, welches auch seine Regierungsform sein wird, wird ihn unter die Zahl seiner Bürger begreifen. Er wird dem Vaterlande dienen, wo er demselben nützlich sein kann. Aber er kann die patriotischen Gefühle, die ihn an der Mündung des Tajo zurückgehalten haben, bis zu dem Tage, an welchem er in Andalusien, die Freiheit Spaniens in Gefahr sehend, seinen Degen der provisorischen Regierung angeboten hat, nicht als einen Mangel an Sympathie für Spanien auslegen lassen. Damals entbehrte er nicht des Rechtes, nach Spanien zurückzukehren, und als patriotischer Bürger betrachtete er es als seine Pflicht und sein Recht, jedesmal, wenn die Ereignisse es erforderten, seine Dienste anzubieten. Indem der Herzog sodann an einen früheren Zeitraum erinnert, sagt er, seine Schuld sei es nicht gewesen, wenn er im Jahre 1869 am Kriege in Afrika nicht theilgenommen habe. Officielle Documente constatiren, daß er bringend darum nachgesucht hat, mit dorthin zu gehen. Der Herzog erinnert außerdem daran, daß im Jahre 1866 die Infantin, nachdem sie vergeblich zu Gunsten der Amnestie gesprochen habe, sich an den Hof begab, um der Regierung liberale Ratschläge zu geben, die diese

nicht angehört hat. Als einzige Folge erhielt die Infantin den Befehl, niemals wieder am Hofe von Vossitz zu sprechen. Der Herzog schließt, indem er betheuert, nach nichts ehrsüchtig zu trachten und fortfahren zu wollen, dem neuen freien Spanien anzugehören.

Bermischtes.

Aus Berlin berichtet die „Volks-Zeitung“: „Den zahlreichen Verehrern und Freunden des unlängst dahingeshiedenen Präsidenten Dr. Lette dürfte die Nachricht nicht unwillkommen sein, daß eine sehr gelungene lebensgroße Büste des unvergesslichen Mannes existirt. Dieselbe wurde vor einigen Jahren von dem bekannten Bildhauer Alexander Tonbeur, einem langjährigen Freunde des Verewigten, nach dem Leben modellirt und vergegenwärtigt uns die lebensvollen Züge des hochverdienten Volksfreundes in treffendster Weise.“

Nach den Ermittlungen über den Gewerbebetrieb waren im Zollverein 16,170 Fabrik-Etablissements mit einem Directionspersonale von 25,553 Personen und einer Arbeiterzahl von 251,529 Männern und 126,042 Frauen, zusammen also 377,571 Arbeitern. Für eigene Rechnung arbeiteten 941,440 Handwerker und 956,312 Gesellen und Lehrlinge. In dem eigentlichen Handelsstande, also den Handels- und Transportgewerben und als Kaufleute, ferner als Gast- und Schenk-wirthe, Hausirer, Eisenbahnpersonal, Fuhrleute, bei der See- und Flußschiffahrt waren 342,262 Geschäfts-Inhaber und 343,472 Gesellen oder Angestellte thätig. Die größeren landwirthschaftlichen Hilfgewerbe, als Brennereien, Brauereien, Rübenzuckerfabriken, Mühlen, Ziegeleien, beschäftigten in 136,277 werthigen Anstalten gegen 347,000 Arbeiter. Unter Abrechnung der weiblichen Unternehmer und Arbeiter waren im Zollverein 1 Mill. 870,789 selbstständige Arbeiter beschäftigt.

Emanuel Geibel hat am Weihnachtsabende das Diplom der Ehrenmitgliedschaft der Lübecker Zweig-Schillerstiftung zum Geschenk erhalten.

Am 21. December starb in Ulfeld der in weiteren Kreisen als einer der Führer des Göttinger Aufstandes im J. 1830 bekannte Dr. Hermann v. Kaufchenplatt.

Essen, d. 23. December. Bezüglich der demnächst dahier ins Leben tretenden „Bergschule“ ist zu bemerken: Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt, jedoch haben die Schüler die Bücher, Schreib- und Zeichen-Materialien selbst anzuschaffen. Der Montag jeder Woche ist zu Excursionen bestimmt, an den übrigen Wochentagen Nachmittags, resp. Abends und Sonntags Morgens werden im Ganzen 20 Lehren abgehalten. Lehrgegenstände sind: Deutsche Sprache, Schreiben, Zeichnen, Rechnen; sodann die erforderlichen Lehren aus der Mathematik, Physik, Bergbaukunde und Maschinenkunde; endlich die allgemeinen Begriffe der Markscheidekunst und Bekanntheit mit der Buchführung über Materialien. Der Lehrkursus ist zweijährig und in vier Lehrstufen nach Semestern eingetheilt, in welchen die Schüler progressiv von dem Allgemeineren und Leichteren zum Speziellen und Schwierigeren geführt werden sollen. Das Curatorium besteht aus den Herren: Commerzienrath E. Waldthausen, Dr. jur. Hamnacher, Fr. W. Waldthausen, Director Steingröver, G. H. Waldthausen, Rechnungsführer H. Kossensbed und Bergmeister Schrader (zugleich Director der Bergschule). Die Schule wird im Januar k. J. eröffnet werden.

Aus Dresden vom 25. December berichten die „Dresdner Nachrichten“: In der Wilsdruffer Vorstadt hat sich gestern eine dableibst wohlhabende Ehefrau mittelst Opium vergiftet. So deilich auch die Motive der uneligen That sein dürften, immerhin verdient die Verstorbene das Mitleid; sie starb im Alter von noch nicht 30 Jahren und bot im Leben, dem sie auch früher als Bühnenkünstlerin angehört, ein Bild der Freude und Gesundheit. — Unterm 27. December berichten die „Dresdner Nachrichten“ Folgendes: Der Selbstmord der jungen Frau hat leider einen zweiten Selbstmord, den ihres Gatten, nach sich gezogen. Derselbe hat sich ebenfalls mittelst Opiums vergiftet. Die That ist am ersten Feiertage geschehen.

Der Warschau-Bromberger Eisenbahn-Gesellschaft ist die Concession erteilt zum Bau und Betriebe einer Zweigbahn von der Station Alexandrowo bis zum Dorfe Zichoczyn, an welchem letzteren Orte sich Mineralquellen und eine Salzhederei befinden. Diese Zweiglinie bildet einen ungetrennlichen Theil der Warschau-Bromberger Eisenbahn.

Aus Bern vom 23. December schreibt man: „Der durch die großen Ueberschwemmungen angerichtete Schaden beträgt nach amtlichem Ausweis 14,200,000 Frs. ohne die Eisenbahnbeschädigung.“

In demselben Kohlenstaht St. Gerichte bei Zemappes, in welchem vor einigen Monaten 57 Arbeiter ihren Tod fanden, stürzte am 24. December Nachmittags durch einen Kettenbruch der Korb, worin mehrere Arbeiter zu Tage gebracht werden sollten, mit denselben in den Schacht, wobei zehn Mann auf der Stelle todt blieben und zwei verwundet wurden.

Die diesjährigen Berichte aus Grönland lauten im Ganzen genommen nicht ungünstig. Die Seejagd war ziemlich ergiebig; die Resultate jedoch nicht größer, als in den zunächst vorhergehenden Jahren. Die Dorschfischerei ist im Allgemeinen sehr schlecht ausgefallen, wogegen an der Küste von Nordgrönland vorzüglich viele Haifische gefangen wurden. Die Gesamtproduktion von Speck und Leder dieser Fische betrug im Ganzen circa 15,000 Tonnen. Die Dauen- und Feder-Einsammlung war von etwas günstigerem Erfolge, als in den beiden vorhergehenden Jahren. Die Renntierjagd war, wie gewöhnlich, nur ganz unbedeutend, wogegen der Fuchsfang sich etwas

35.
alte
ll.
nature
Blatur-
ll.
um.
nüsser
jungen
ung.
st-
p.
ier
r.
Stoge
inba-
g.
M.
en.
M.
wozu
en.
n.
l.
ab-
Stiff
esen
ab-
elen
der
arl
emit
dank
eiche
anf.
sei.
Ro.
find
Gr.
asere
halb
men

besser stellte. Die Waldbühner, welche seit 1863 sehr spärlich vorhanden gewesen sind, haben sich im letzten Winter zahlreicher eingefunden und die Jagd ist deshalb sehr ergiebig gewesen. An einigen Stellen bestand die Nahrung der Einwohner sogar nur aus Waldbühnern. Im Ganzen kann man die diesjährige Production Grönlands eine mittelmäßige nennen. Der Gesundheitszustand war überall nach der im letzten Sommer überhanden Influenza-Epidemie ein recht günstiger und die Anzahl der Eingeborenen nach Angabe des Inspectorats am Schlusse des vorigen Jahres: in Südgrönland 2492 Männer, 2989 Frauen, zusammen 5481; in Nordgrönland 1883 Männer, 1998 Frauen, zusammen 3881; in beiden Districten also 4375 Männer, 4977 Frauen, zusammen 9352. Am Schlusse des Jahres 1866 war die Gesamtzahl der Einwohner 9543, also in 1867 eine Abnahme von 151.

In Abo (Finnland) hat sich ein gräßliches Unglück ereignet. Auf der dortigen Eisengießerei arbeitete ein 15jähriger Knabe in einer besonderen Abteilung, die mit der Fabrik keinen directen Zusammenhang hatte. Der Knabe gerieth in Folge seiner eigenen Unvorsichtigkeit in den durch Dampf getriebenen Mechanismus, wurde in die Luft gehoben und um die Achse des Mechanismus gekehrt, wobei die Beine bei jeder Umdrehung gegen die Mauer schlugen, bis sie vollständig zerschnittener und buchstäblich in Stücke zerfallen waren. Man fand nur einen bis zur Unkenntlichkeit angeschwollenen Kumpf ohne Beine. Das Gräßlichste dabei ist, daß der unglückliche Knabe wohl eine halbe Stunde lang die schrecklichste Folter erduldet haben kann, ehe der Tod seinen Leiden ein Ende machte.

In Kowno (Rußland) herrscht in Folge des Mangels an Nahrung unter der ärmeren Klasse, besonders unter den Juden, der Dypthus. Die Armut ist in vielen Städten furchtbar und überall zeigt sich dieselbe Krankheit.

Die russische „St. Pet. Z.“ meldet: Ein höherer Regierungsbeamter wüßte sich von der Höhe der Zinsen zu überzeugen, welche die Privat-Leihkassen nehmen, und verstandete bei verschiedenen Bucherern einige silberne Köffel. Er überzeugte sich hierbei von der Wahrheit dessen, was täglich in den Zeitungen berichtet wird. In einer dieser Kassen nahm man 105, in einer anderen 210 PSt.

In der Nähe von Antrim wurde in diesen Tagen von den Fischern ein mächtiger Haifisch gefangen. Er maß 9 Fuß 10 Zoll und wäre unfehlbar von der Beine losgerissen, hätte er nicht in seinen ersten Anstrengungen sich einige 40 Yards davon um den Leib gewickelt und dadurch sich selbst im Gebrauche von Schwanz und Flossen behindert. Trotz alledem leistete der Fisch so gewaltigen Widerstand, daß man sich beeilen mußte, ihn herbeizuziehen und ihm mit Messern den Garaus zu machen.

Auf der Station Lachris der Helsingfors-Lawasteler Eisenbahn (Finnland) drangen jüngst drei Spikbuben in das neuerbaute Stationsgebäude, mißhandelten und verwundeten die Wächter, erbrachen den Geldkasten, und raubten alles darin befindliche Geld im Betrage von 8000 Mark mit Ausnahme von 600 Mark, die ihnen entgangen zu sein scheinen. Die dieses Verbrechen Schuldigen wurden bereits am folgenden Tage ergriffen und auch das geraubte Geld aufgefunden.

Aus der Provinz Sachsen.

Zeig, d. 25. December. Dem hiesigen Magistrats-Assessor, Rittergutsbesitzer auf Draßburg, Dr. Seidler, ist auf Grund des §. 34 der Städte-Ordnung, nachdem derselbe sein Amt länger als 10 Jahre mit Ehren bekleidet hat, als Zeichen der Anerkennung seiner mannigfaltigen Verdienste in städtischen Angelegenheiten Seitens der städtischen Behörden das Prädikat „Stadt-Ältester“ verliehen und die hierüber lautende Urkunde am 20. d. Mts. durch eine Deputation der städtischen Behörden übergeben worden.

Als Curiosität wird der „M. Z.“ aus Thale mitgeteilt, daß in Folge der gelinden Witterung in der Gärtnerei des Hrn. Sonntag daselbst mehrere Exemplare des gemeinen Kellerhalbes (Daphne Mezereum), welche völlig unbeschädigt im Freien stehen, in diesen Tagen vollständig zur Blüthe gelangt sind, während die Blüthezeit in der Regel erst Ende Februar oder Anfang März stattfindet.

Wieder ein Opfer der Unvorsicht. Als am 3. Weihnachtstages der Schneidemeister Ck aus Alleda seinen Schwager Käthe in Sangerhausen besuchte, nahm der 17jährige Sohn des Letzteren ein Pistol, nicht ahnend, daß dasselbe geladen, in Gegenwart seines Vaters von der Wand, und zielte im Scherz auf seinen Onkel. Der Schuß entlud sich und der in den Hals Betroffene, ein Vater von sechs Kindern, war in wenigen Augenblicken eine Leiche.

Lotterie.

Dieziehung der 1. Klasse 139. Königl. Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 6. Januar f. J. früh 8 Uhr, ihren Anfang nehmen; das Einzelnlen der sämtlichen 95,000 Loose, Nummern nebst den 4000 Gewinnen gedruckter Klasse wird schon am 5. Januar f. J. Nachmittags 2 Uhr, durch die Königl. Ziehung-Commissarien im Beisein der dazu besonders aufgerufenen Lotterie-Einnehmer Herren Hemptenmacher, Detmann und Lehmann von hier öffentlich im Ziehungssaale des Lotterie-Gebäudes stattfinden.
Berlin, den 29. December 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Petroleum.

Berlin (28. December): Raffinirtes (Standard white), pr. Etr. mit Fas in Vosten von 60 Barrels (125 Etr.) loco 7 1/2 Bf., pr. Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 Bf., pr. Jan./Febr. 1869 7 1/2 Bf., pr. Febr./März 7 1/2 #. — Stearin: loco 7 1/2 Bf. — Hamburg: Raff., loco 14 a 15 1/4, pr. Decbr. 14 1/2, pr.

Jan./April 14 1/2. — Bremen: Raffinirt Standard white loco 6 1/2 a 6 1/2. — Antwerpen: Höber. Weiße Töpfe loco 51, pr. Jan. 53 1/2.

Zucker.

Paris (28. Decbr.): Runkelrüben-Zucker pr. compt. 61, pr. Jan./April 62. — Amsterdam: Kubig.

Gallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 30. December:
Städtisches Leibhaus: Erziehungsfunden von Vm. 8 bis Nm. 2.
Städtische Parafise: Kaffeefunden Vm. 8 — 10 Nm. 8 — 4.
Parafise f. d. Gaaltried: Kaffeefunden Vm. 10 — 12 Nm. 2 — 5 Rathhausgasse 18.
Spar- u. Verschöner.-Verein: Kaffeefunden Vm. 10 — 12 u. Nm. 2 — 6 Rathhausgasse 18.
Contum.-Verein: Kaffeefunden Vm. 8 — 12 u. Nm. 2 — 6 gr. Märkerstraße 23.
Waren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9.
Börse-Verammlung: Vm. 8 im Stadtschloßgraben.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 8 — 10 große Märkerstraße 21.
Raumwärtlicher Verein: Ab. 8 — 10 in Schmid's Hotel, gr. Ulrichsstr. (Unter-richt in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring).
Topographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 in Schlüter's Restauration.
Männerchor: Ab. 8 — 10 Uebungsstunde in Schmid's Hotel, gr. Ulrichsstr. Concerte.
Leiziger Couplettsänger-Gesellschaft: Ab. 8 in der „Zulpe“.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Hedemund und Ebnh“, Lebensbild mit Gesang.
Kabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trich-ödmische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr: für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, = P Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 u. 15 W. Vm. (C), 7 u. 50 W. Vm. (P), 1 u. 30 W. Nm. (P), 5 u. 54 W. Nm. (C), 6 u. 10 W. Ab. (G).
Leipzig 6 u. 10 W. Vm. (G), 7 u. 25 W. Vm. (C), 9 u. 30 W. Vm. (P), 1 u. 20 W. Nm. (P), 4 u. 15 W. Nm. (P), 7 u. 10 W. Ab. (P), 8 u. 45 W. Ab. (S).
Magdeburg 7 u. 45 W. Vm. (S), 8 u. 50 W. Vm. (P), 1 u. 25 W. Nm. (P), 5 u. 55 W. Ab. (P), 7 u. 35 W. Ab. (C), 8 u. 40 W. Ab. (G), über n. Cöthen, 11 u. 20 W. Nachts. (P).
Stöttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 W. Vm. (P), 1 u. 50 W. Nm. (P), 7 u. 40 W. Ab. (P. bis Nordhausen).
Züringen 5 u. 20 W. Vm. (P), 9 u. 30 W. Vm. (P), 11 u. 3 W. Nm. (S), 1 u. 50 W. Nm. (P), 7 u. 45 W. Ab. (P), 11 u. 8 W. Nachts. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Nm. — Eisleben 3 1/2 u. Nm. — Querfurt (Kosleben) 3 u. Nm., 1 u. Nachts. — Salzmünde 9 u. Nm. — Weitzin 3 u. Nm.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 28. bis 29. December.
Kronprinz. Hr. Graf Prachma a. Berlin. Frhr. v. Helling a. Breslau. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Tschow a. Berlin u. v. Wehr a. Pommern. Hr. Rent. v. Deder a. Weimar. Hr. Dr. med. Lademann a. Braunschweig. Dr. Baron v. Neumann m. Diener a. Eöln. Die Hrn. Landwirthe Wemert a. Magdeburg u. Knebel a. Gröblich. Die Hrn. Kauf. Pelldram a. Berlin, Gabain a. Paris, Silbermann a. Nürnberg.
Stadt Zürich. Die Hrn. Baumstr. Mehrmann a. Berlin u. Fiedler a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. Frdr. v. Freien a. Nowaracow. Die Hrn. Kauf. Nitz a. Magdeburg, Rauchmann a. Buchau, Zimmer a. Leipzig, Baumgarten a. Naunau.
Goldner Ring. Hr. Gutsbes. Haberland a. Müdersdorf. Hr. Rent. Röder a. Dresden. Hr. Ing. Fröhlich a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Wöllner a. Wittenberg, Krohn a. Berlin, Grundner a. Magdeburg, Krüger a. Leipzig.
Goldner Löwe. Hr. Rent. Schaller a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kettnerborn a. Lohde, Nann a. Leipzig, Borchert a. Hamburg, Kubst a. Dresden, Kobl a. Verburg.
Stadt Hamburg. Die Hrn. Gutsbes. v. Eberfasse a. Petersburg, Reinhardt a. Berlin u. Niemann a. Naunau. Hr. Defon. König a. Dresden. Hr. Rent. Bager a. Potsdam. Hr. Fabrik. Rindelsart a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Lehmann a. Prag, Sutenis a. Magdeburg, Postich a. Leipzig, Sjafrenski, Wendt u. Winkler a. Berlin.
Mente's Hotel. Hr. Ger. Asses. Wolf m. Frau a. Hedrungen. Hr. Insp. Kühn a. Westeregeln. Die Hrn. Kauf. Fährich u. Goertlich a. Dresden, Dautshagen, Ectus, Lucke, Höbner u. Heinemann a. Magdeburg, Peterien a. Flensburg.
Goldene Rose. Hr. Fabrik. Schulz a. Waldheim. Hr. Rent. Schneeweß a. Hannover. Hr. Gastwirth Werner a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Krautmann a. Liegnitz u. Brähler a. Luckenwalde.
Russischer Hof. Hr. Amtm. Meyer a. Eisenach. Hr. Baumstr. Moerchner a. Wolfmar. Hr. Techn. Langert a. Erfurt. Hr. Defon. Wernemann a. Weiskirchen. Die Hrn. Kauf. Reichel a. Kösitz, Eisebert a. Dresden, Leo, Koel u. Schwab a. Berlin.
Schmalde's Hotel. Hr. Fabrik. Goldberg a. Groß-Schönau. Hr. Hauptein a. Kassel. Hr. v. Gröbern a. Berlin. Hr. Agent Bierspiel a. München. Die Hrn. Kauf. Naßbaum a. Erlangen u. Davidson a. Aachen.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

28. December 1868.
Berliner Fonds-Börse.
Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2% do. 98 1/2. 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 80.
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 78 1/2. Italienische Anleihe 64%. Amerik. Anleihe 70.
Eisenbahn- u. Stamm-Actien. Altona-Kiel 111. Bergisch-Märkische 134. Berlin-Anhalt 197. Berlin-Görlitz 71 1/2. Berlin-Potsdam 197 1/2. Berlin-Stettin 129. Breslau-Schweidnitz 114 1/2. Eöln-Minden 123. Cöln-Essen 112 1/2. Mecklenburger 72 1/2. Magdeburg-Halberstadt 155 1/2. Magdeburg-Leipzig 217 1/2. Mainz-Koblenz 137 1/2. Märk. Poßen 62. Oberhessische 193 1/2. Oester. Franzosen 171 1/2. Oester. Lombarden 113 1/2. Rechte Oberufer 81 1/2. Rheinische 117 1/2. Sächsischer 139 1/2.
Banken. 4 1/2% Hypotheken-Certificate 100 1/2. Preuss. Hypoth.-Actien 106 1/2. Oester. Noten 84 1/2.
Wechsel-Course. Hamburg kurz 150 1/2. Hamburg lang 149 1/2. Amsterdam kurz 141 1/2. Amsterdam lang 141 1/2. London 3 Mt. 22 1/2. Wien kurz 84 1/2. Bremen kurz 110 1/2. Paris 80 1/2.

Berliner Getreide-Börse.

Hoggen. Tendenz: loco 51 1/2. December/Januar 51 1/2. Januar/Februar 51. April/Mai 51 1/2.
Weizen. Tendenz: loco 51 1/2. December/Januar 51 1/2. Januar/Februar 51. April/Mai 51 1/2.
Spiritus. Tendenz: loco 15 1/2. Decbr./Januar 15 1/2. April/Mai 15 1/2.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 8 Pf., für die zweizehntägige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 305.

Halle, Mittwoch den 30. December
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1869) mit 1 Thlr. 10 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 15 Sgr. bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch fernere entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. December 1868.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 28. December. Se. Majestät der König haben geruht: Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Greiff, zum Geheimen Ober-Regierungs-Rath, und den bisherigen Regierungs-Rath Danemann zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath in dem gedachten Ministerium zu ernennen.

Der Prinz und die Prinzessin Carl von Preußen sind gestern Abend nach Nizza abgereist.

Der „St.-Anz.“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend „die Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes vom 25. Juni 1868“ für das Gebiet des Norddeutschen Bundes.

Das „Just.-Min.-Bl.“ veröffentlicht eine Instruktion des Justizministers vom 17. December 1868, betreffend „die Führung der Genossenschaftsregister.“

Durch Ordre vom 14. December d. J. ist der von der Stadt Altona präsentirte dirigirende Bürgermeister, Staats-Rath v. Thaden, als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen.

Wie der Wiener „Presse“ von hier geschrieben wird, wäre den Mitgliedern des norddeutschen Bundesrathes die vertrauliche Anfrage vom Bundeskanzler zugegangen, wie sie über eine Bundessteuer denken, und zwar wünsche man dieselbe als Zuschlag zu der Staats-Einkommensteuer.

Der Geh. Ober-Regierungs-Rath Dyppeermann ist zum Präsidenten des Revisions-Collegiums für Landescultursachen ernannt worden.

Durch die jetzt geltenden Bundesgesetze über die subsidiarische Haftung der Brauerei- und Brennerei-Unternehmer ist die bisherige Gesetzgebung dahin abgeändert, daß 1) fortan die subsidiarische Haftung für die durch die Brauerei- und Brennereisteuer-Gesetzgebung verhängten Geldstrafen (es handelt sich hier um Zuwiderhandlungen durch Verwalter, Gewerbegehilfen und Hausgenossen), desgleichen für die vorenthalte Brennereisteuer in den Fällen, in welchen die Berechnung dieser Steuer lediglich auf Grund der in der Brennereisteuer-Gesetzgebung vorgeschriebenen Vermuthung erfolgt, nur bei dem Vorhandensein der im §. 1 der erwähnten Gesetze bezeichneten Voraussetzungen eintritt. 2) Der Brauerei- oder Brennerei-Treibende, auf Grund der Subsidiar-Verhaftung zur Erlegung von Geldstrafen und der vorstehend zu 1 bezeichneten Brennereisteuer nur durch richterliches Erkenntnis verurtheilt werden kann. Mit Rücksicht hierauf ist den oberen preussischen Steuerbehörden zur Nachachtung Folgendes eröffnet worden. Gleich bei der Anlage und der ersten Einleitung der Untersuchung durch die Steuerbehörde, so wie demnach bei der Fortführung der Untersuchung sind alle Thatstände und Umstände in's Auge zu fassen, nach Umständen weiter zu verfolgen und festzustellen, welche geeignet sind, über das Vorhandensein derjenigen Voraussetzungen Aufklärung zu geben, von welchen gesetzlich das Eintreten



Die Einleitung eines Progen Brauerei, resp. Brennerei Subsidiar-Haftbarkeit nach muß, ist unbedingt ausweislich, daß die subsidiarische Verfahren wider den eigentlichen und zu beendigen. Das das Administratio-Verfahren beendet worden ist, erfolgen, telt werden, welche nach dem die Subsidiarhaftung gesetzlich

chen des Vereinsrechtes

Der hiesige „demokratische“ bis über 12 Uhr Mitternachtsfolge dessen von dem wachsenden Aufforderung um Schlußlich die wiederholt schon an die wiederholte, für aufgelöst des Vereins, Herr Milke, Versammlung stattgefunden, Dienstag feil (die Vereins-eine nicht angemeldete Verbirthes) gebildet zu haben.

Der Richter trat den von

Er entwickelte, das Gesetz verlange nur die Anmeldung der Anfangszeit und der Zweck dieser Vorchrift, die Polizei in Kenntniß von dem Vorhaben zu setzen und ihr die Aufsichtigung desselben zu ermöglichen, werde durch die Verlängerung der Sitzung über Mitternacht nicht beeinträchtigt. Die Sache wird wohl durch die weiteren Instanzen gehen.

Vom 1. Januar 1869 ab wird bei den Postanweisungen nach der Schweiz bis auf Weiteres das Reduktionsverhältnis von 1 Franken = 81/2 Groschen in Anwendung kommen. Die Postanstalten reduzieren demgemäß den vom Absender auf der Postanweisung in Schweizer Währung anzugebenden Betrag in die Thaler- resp. Gulden-Währung und nehmen den danach sich ergebenden Betrag vom Einzahler entgegen.

Der Vorstand „des Vereins zur Wahrung der Interessen des Grundbesitzers“ hier eröffnet am 1. Januar in dem bisherigen Hypotheken-Nachweisungs-Amte, Schützenstraße 56, parterre, ein Central-Bureau, in welchem die Mitglieder des Vereins höswillige Mitgliedsjahre u. dgl. anmelden, resp. über solche Auskunft erhalten können, um sich vor Verlusten zu schützen und Andere vor unfolgenden Elementen